

GESCHÄFTSBERICHT 2024

TEIL A | JAHRESBERICHT

Inhaltsverzeichnis

05 Editorial

06 Bericht zum Geschäftsjahr 2024

06 Marktentwicklung

20 Projekt-Meilensteine 2024

28 Wärmecontracting

32 Dezentrale Stromproduktion

38 Lokale Energiegemeinschaften

40 Energiedienstleistungen

44 Organisation

48 Jahresabschlüsse der ADEV-Gesellschaften

50 ADEV Gruppe, konsolidiert

52 ADEV Energiegenossenschaft

53 ADEV Wasserkraftwerk Gruppe, konsolidiert

54 ADEV Solarstrom Gruppe, konsolidiert

55 ADEV Windkraft AG

56 ADEV Ökowärme AG

58 Corporate Governance

62 Anlagenliste

Der ADEV-Geschäftsbericht besteht aus zwei Teilen:

– Geschäftsbericht Teil A: Jahresbericht (vorliegende Publikation)

– Geschäftsbericht Teil B: Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe

Teil B senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Beide Berichte sind auf www.adev.ch verfügbar.



Eine unserer beiden zuverlässigen Windturbinen in St-Brais im Kanton Jura. Wir hoffen, das für die Energiewende so wichtige Windportfolio demnächst ausbauen zu können.

Editorial



Timotheus Zehnder

Geschätzte Teilhaberinnen und Teilhaber

Eine sichere, saubere und dezentrale Energieproduktion war die Vision, die 1985 zur Gründung der ADEV führte: Die Überzeugung, dass wirtschaftliche Energieproduktion und eine intakte Umwelt miteinander vereinbar sind.



Thomas Tribelhorn

Genau vier Jahrzehnte später besitzt und betreibt die ADEV über 120 Produktionsanlagen, die jährlich rund 70 Gigawattstunden Energie in Form von Strom und Wärme erzeugen. Die ADEV hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie man mit erneuerbaren Energien ein erfolgreiches Geschäftsmodell aufbaut.

Nicht nur die ADEV ist heute eine andere als 1985. Auch unser Umfeld hat sich – nicht zuletzt aufgrund unseres Engagements – stark verändert. Der Bund stellte in den vergangenen Jahren die Weichen für einen raschen Ausbau einer fossilfreien Energieversorgung. Und die Bürgerinnen und Bürger ziehen mit, wie das klare Ja zum Stromgesetz im Juni 2024 zeigte. Gleichzeitig verbessern auch die meisten Kantone die Vorgaben im Gebäudebereich.

Entsprechend erfreuen sich unsere Angebote einer ungebrochenen Nachfrage. Zum vierten Mal in Folge schlossen 2024 sowohl die ADEV Energiegenossenschaft als auch alle vier Tochtergesellschaften sowie unsere Elektroinstallationsfirma Willy Gysin AG mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Ebenso gut sieht es auf der Produktionsseite aus: Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir beispielsweise Solaranlagen mit insgesamt etwa fünf Megawatt Leistung ans Netz anschliessen – dies entspricht einem Drittel der Leistung aller bisherigen Anlagen zusammen. Auch unsere Wärmelieferungen erreichten einen neuen Höchststand.

Dank solcher Zahlen ist die ADEV inzwischen ein anerkanntes Energieunternehmen. Aber der Pioniergeist – der Optimismus jener Handvoll Enthusiasten, die damals am Ökozentrum Langenbruck an einem Windrad experimentierten – ist noch immer spürbar. Heute

stehen wir vor neuen Herausforderungen, doch Zuversicht und kreative Ideen bilden nach wie vor die Grundlage, um zukunftssträchtige Lösungen zu entwickeln.

Unser 40-jähriges Bestehen feiern wir mit einer Reihe von Projekten und Veranstaltungen. So erscheint in der zweiten Jahreshälfte ein Buch, das die Geschichte der ADEV nachzeichnet. Ausserdem laden wir zu einem Jubiläumswochenende ein. Gemeinsam mit unseren Teilhaberinnen und Teilhabern besuchen wir eine vorbildliche Energieregion mit Pioniercharakter.

Zunächst aber freuen wir uns, Ihnen hiermit den aktuellen Geschäftsbericht zu überreichen, der die Entwicklung der ADEV und des Energiemarkts insgesamt dokumentiert. Lassen Sie sich jedoch nicht vom erfreulichen Bild blenden: Die Energiewende ist noch längst nicht in trockenen Tüchern. Trotz beträchtlicher Erfolge müssen wir unsere Anstrengungen sogar noch verstärken, damit die Schweiz ihre Ziele für 2050 erreicht. Zum Glück verfügt die ADEV, wie das Jubiläum beweist, über einen langen Atem.

Wir wünschen eine gute Lektüre und danken Ihnen herzlich für das Vertrauen!

Timotheus Zehnder
Verwaltungsratspräsident
ADEV Energiegenossenschaft

Thomas Tribelhorn
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Marktentwicklung

Das neue Schweizer Stromgesetz und die Energievorschriften der Kantone bilden gute gesetzliche Grundlagen für die Produktion von erneuerbaren Energien. Im positiven Umfeld ist die ADEV erfolgreich unterwegs und brachte 2024 weitere grosse Vorhaben auf den Weg, insbesondere im Bereich der Photovoltaik.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, in der die Welt nicht zur Ruhe kam: Die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der Vormarsch von rechtspopulistischen Kräften in vielen Ländern belasten die internationale Zusammenarbeit. Zusätzlich ist der im vergangenen Jahr gewählte neue US-Präsident derzeit dabei, die bisherige politische und wirtschaftliche Weltordnung auf den Kopf zu stellen.

Wir leben in einer Zeit voller rascher und tiefgreifender globaler Veränderungen. Die Schweiz ist davon glücklicherweise bislang erst am Rande betroffen – aber wir tun gut daran, uns auf eine wachsende Unsicherheit einzustellen, dies gilt auch im Energiesektor.

Wettlauf mit der Zeit

Grundsätzlich erfreulich ist, dass die Integration erneuerbarer Energiequellen fortschreitet. Weltweit gingen im vergangenen Jahr Photovoltaik-Anlagen mit einer Nennleistung von rund 350 Gigawatt ans Netz. In Europa stieg die Solarstromerzeugung innerhalb Jahresfrist um 20 Prozent. Auch die Windkraft boomt: 2024 wurde mit weltweit fast 120 GW neu installierter Windleistung ein neuer Rekord erzielt¹.

Im Gegensatz dazu befindet sich die Atomenergie im Krebsgang: 2024 wurden weltweit bloss sechs Kernreaktoren fertiggestellt: Gesamtleistung knapp 4 Gigawatt. Im selben Zeitraum gingen also Photovoltaik-Anlagen mit einer mehr als hundertmal höheren Leistung ans Netz².

Die Gründe liegen auf der Hand: Kernkraftwerke bedürfen nicht nur sehr langer Bauzeiten, sie verursachen ausserdem enorme Kosten und Risiken sowie ungeklärte Lagerprobleme für radioaktiven Abfall. Wichtiger noch: Die Nutzung von Sonne und Wind zur Elektrizitätsgewinnung ist heute – über die Lebenszeit der Anlagen gerechnet – viel wirtschaftlicher.

Die Erzeugungskosten liegen für landgebundene Windkraftwerke bei 53 Dollar pro Megawattstunde Strom, für Photovoltaik bei 68 Dollar. Im Gegensatz dazu kostete dieselbe Menge Strom aus Kohle durchschnittlich 109 Dollar, aus Gas-Spitzenlastkraftwerken 175 Dollar – und aus nuklearen Reaktoren 155 Dollar³.

Angesichts dieser Verhältnisse erstaunt es nicht, dass immer mehr Gelder in die Produktion von erneuerbaren Energien investiert werden. Nach Schätzungen flossen 2024 weltweit zwei Billionen Dollar in den Ausbau der erneuerbaren Energien⁴. Dies ist doppelt so viel wie die Investitionen in fossile Energie. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung hat inzwischen 30 Prozent erreicht.

Während also beim Einsatz von erneuerbaren Energien im Stromsektor ein enormer Zuwachs zu verzeichnen war, geht es leider in anderen Sektoren, insbesondere bei der Wärme und im Verkehr, nur schleppend voran. Fossile Treib- und Brennstoffe dominieren nach wie vor den Energiemix in den grossen Volkswirtschaften.

Trotz einiger positiver Tendenzen steht also die Energiewende global gesehen erst am Anfang – insbesondere angesichts der Herausforderung, dass viele Antriebe und Prozesse, die heute noch auf Erdöl, Erdgas oder Kohle beruhen, dereinst mit Elektrizität betrieben werden sollen. Dazu kommen neue Anwendungen mit einem grossen Energiehunger wie etwa Kryptowährungen und Künstliche Intelligenz (KI). Der Strombedarf wird daher weiterwachsen.

Um den Klimawandel zu stoppen, muss die Welt bis 2050 einen Netto-Null-Ausstoss an Kohlendioxid (CO₂) erreichen. Voraussetzung dafür ist eine gemeinsame Umgestaltung des weltweiten Energiesystems. Die Chance, die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen – die Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad –, wird von Jahr zu Jahr geringer, und ist mit dem jüngsten Austritt der USA als einer der grössten CO₂-Emittenten noch unwahrscheinlicher geworden.

¹ International Renewable Energy Agency (Irena)

² Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR)

³ ee-news/Energiefakten Austria

⁴ Word Energy Investment 2024 Report der IEA

2024 war das erste Jahr, in dem das globale Klima im Durchschnitt mehr als 1,5 Grad wärmer war als in vorindustriellen Zeiten. Laut dem Erdbeobachtungsprogramm Copernicus war jeder Monat der wärmste oder zweitwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Anstrengungen für den Zubau von Erneuerbaren Energien und die Dekarbonisierung der Prozesse müssen also noch intensiviert werden.

Preise auf Achterbahnfahrt

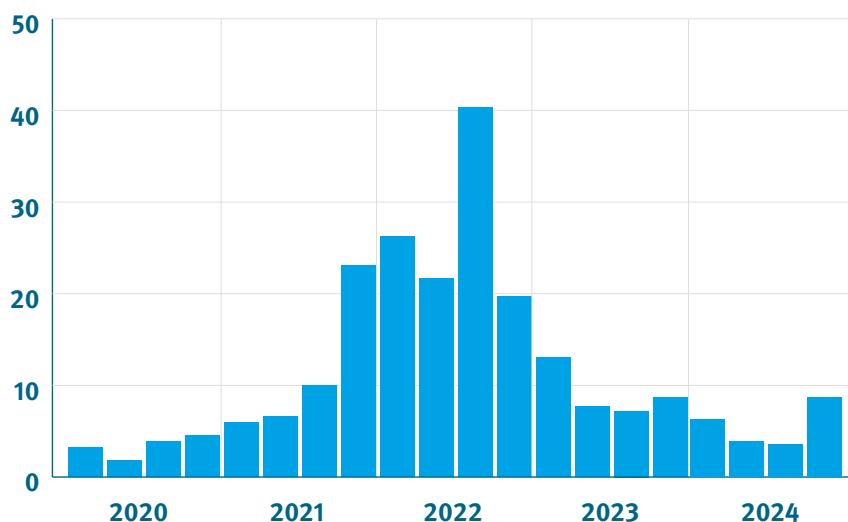
Aufgrund der befürchteten Energieknappheit nach dem Einmarsch der russischen Truppen in der Ukraine schnellten die Strompreise für Endkunden 2022 in der Schweiz in die Höhe und stiegen noch bis 2024 an. Die Gründe lagen nicht nur bei den zwischenzeitlich exorbitanten Preisen an den Strombörsen, sondern auch bei gestiegenen Netznutzungstarifen, die beispielsweise auch die Kosten für die Winterreserve der Wasserkraft enthalten.

In den letzten Monaten hat sich die Versorgungslage auf dem europäischen Energiemarkt verbessert. So sind 2024 die Grosshandelspreise für Energie merklich zurückgegangen – insbesondere dank milder Winter und der wieder intensivierten französischen Atomstromproduktion. Gemäss Angaben der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom sind die schweizerischen Strompreise für Haushalte im Mittel für das laufende Jahr wieder um rund 10 Prozent gesunken.

Parallel dazu geht aber auch die Vergütung für Solarenergie wieder zurück: Der Referenz-Marktpreis für Photovoltaik ist nach dem Höhenflug vor zwei Jahren mit weit über 20 Rappen pro Kilowattstunde im Jahresdurchschnitt von 2024 auf rund 5 Rappen gesunken (siehe Abbildung). Die Referenz-Marktpreise des Bundesamts für Energie sind massgebend für Anlagen, die ihren Strom selbst vermarkten (müssen).

Referenzmarktpreise pro Quartal, Photovoltaik

in Rappen pro kWh



Quelle:
Bundesamt für Energie BFE

Kleine Randbemerkung: Einzelne Stromversorger haben ihre Preise für Haushalte entgegen der Marktentwicklung kaum reduziert, aber gleichzeitig ihre Rückliefertarife vermindert. Damit erhöhen Sie ihre Marge auf dem Buckel von Kleinproduzenten. Sie nehmen damit eine Absenkung auf die Höhe der Mindestvergütungen vorweg, die ab 2026 gemäss der revidierten Energieverordnung eingeführt werden. Diese werden aber nur für PV-Anlagen bis 150 Kilowatt Leistung gelten und liegen bei rund 6 Rappen pro Kilowattstunde, was für viele Anlagen keine ausreichende Rentabilität sichert.

Wie sich die Preise und damit die Bedingungen in Zukunft entwickeln werden, ist vor dem gegenwärtigen politischen Hintergrund nicht abzusehen. Anzunehmen ist, dass ungeachtet der Entwicklungen auf dem europäischen Strommarkt in Zukunft grundsätzlich noch höhere Abgaben für den Netzausbau ins Haus stehen.

Zu hoffen ist, dass – gemäss dem Credo der ADEV – vermehrt in dezentrale Kraftwerke investiert wird. Denn je näher Produktion und Verbrauch zusammenliegen, desto tiefer liegen die Kosten für die Übertragung. Diesbezüglich könnten sich die zuletzt massiv gesunkenen Kosten für Batteriespeicher positiv auswirken. Andererseits stehen den steigenden Kosten für den Stromtransport die laufend sinkenden Produktionskosten der erneuerbaren Anlagen entgegen. Es bleibt abzuwarten, welche Faktoren in Zukunft den Ausschlag geben.

Solarbranche geht durchs Dach

Im Juni 2024 hat das Schweizer Stimmvolk das neue Stromgesetz mit beinahe 70 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Dieses setzt ehrgeizige Ziele für den Ausbau der neuen erneuerbaren Energien: 35 Terawattstunden Strom sollen 2035 aus neuen erneuerbaren Quellen stammen. Das entspricht rund 60 Prozent des heutigen Stromverbrauchs.

Um dies zu erreichen, muss die jährliche Solarstromproduktion innerhalb von zehn Jahren mehr als vervierfacht werden. Ein solches Ziel wäre vor einiger Zeit noch utopisch erschienen, aber derzeit erscheint es erreichbar. Denn die Photovoltaik-Branche schaut auf einen beispiellosen Aufschwung zurück. So nahm die neu installierte Leistung in den letzten Jahren jeweils zwischen 43 und 58 Prozent zu – pro Jahr.

2024 wurden nach vorläufigen Zahlen des Verbands Swissolar rund 1800 Megawatt zusätzliche PV-Leistung installiert. Damit erreicht die totale Leistung aller Solarstromanlagen in der Schweiz insgesamt 9000 Megawatt. Produziert wurden im vergangenen Jahr 6,9 Terawattstunden Solarstrom oder rund 11 Prozent des Gesamtverbrauchs der Schweiz. Im August 2024 konnte sogar 20 Prozent des Strom-Endverbrauchs durch Solarstrom gedeckt werden.

Zum Vergleich: Für die Erreichung der Klima- und Energieziele muss der jährliche Zubau auf über 2000 Megawatt ansteigen. Das ist zu schaffen. In naher Zukunft erwarten Fachleute allerdings, dass sich das Wachstum vorerst etwas abschwächt. Dies aufgrund von vorübergehenden Unsicherheiten, die bei der Umsetzung des neuen Stromgesetzes entstanden sind. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich danach der Aufwärtstrend fortsetzt, denn insbesondere die vom Gesetz eingeführten neuen lokalen Vermarktungsmöglichkeiten begünstigen den Ausbau.

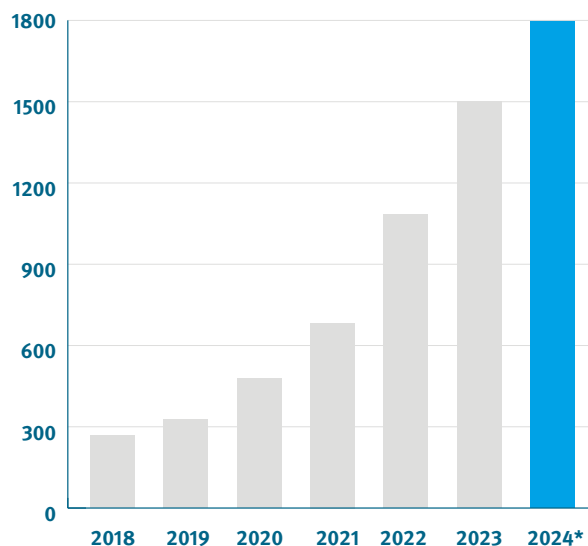


Auf dem Gewerbepark Effretikon (ZH) betreibt die ADEV seit 2024 ihre drittgrösste Solaranlage mit einer Leistung von 1,8 Megawatt. Die Wärmepumpe der Liegenschaft wird überwiegend mit dem selbst erzeugten Strom betrieben.

Derzeit wird noch ein Grossteil der PV-Anlagen auf Dächern installiert. Doch nimmt die Vielfalt an Anlagentypen zu: Anlagen an Fassaden sowie an Infrastrukturbauten wie Parkplatzüberdachungen, Lärmschutzwänden oder über Abwasserreinigungsanlagen dürften immer mehr installiert werden, nicht zuletzt wegen besserer Förderbedingungen.

Ein Wermutstropfen ist die Verspätung beim «Solarexpress». Der entsprechende Artikel im ergänzten Energiegesetz von 2023 ist bis Ende 2025 befristet und zielte darauf ab, dass bis dahin der Bau von solaren Grosskraftwerken im Alpengebiet in Angriff genommen wird, um einer drohenden Winterstromlücke zu begegnen. Technische und finanzielle Herausforderungen sowie fehlende Unterstützung in der betroffenen Bevölkerung führen nun wohl dazu, dass diese Ziele nicht erreicht werden.

Neu installierte PV-Leistung in der Schweiz in MW



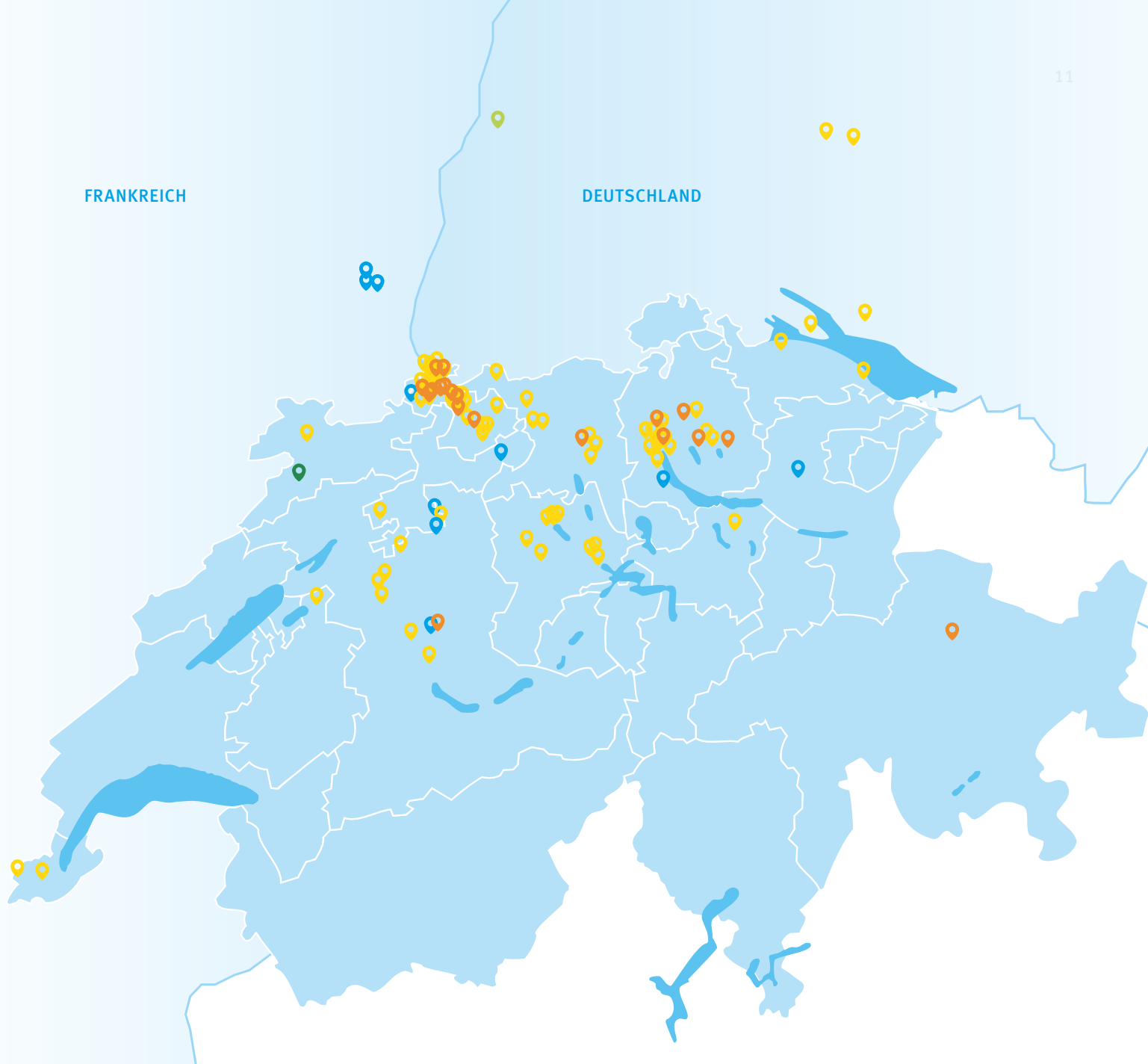
Quelle: Swissolar, *Schätzungen, definitive Zahlen werden Anfang Juli 2025 veröffentlicht

Günstiger – aber auch abhängiger

Da Solarmodule in immer grösseren Stückzahlen produziert werden, verringern sich die Beschaffungskosten zusehends. Die Folge davon ist, dass die Gestehungskosten für erneuerbare Elektrizität bei vielen Anwendungen stark gesunken sind. Heute kommt eine Kilowattstunde der eigenen Anlage auf dem Dach günstiger zu stehen als diejenige vom Energieversorger.

Sorge bereitet allerdings die zunehmende Abwanderung des Solarmarkts von Europa nach Übersee. Insbesondere im Bereich der Solarstromkomponenten wie Wafern, PV-Modulen und Wechselrichtern ist die Abhängigkeit von China enorm. 2024 musste etwa das Schweizer Solarunternehmen Meyer Burger seine Produktion in Deutschland aufgeben. Leider hat es Europa verpasst, rechtzeitig gegenzusteuern. Teilweise haben chinesische Firmen auf dem Weltmarkt einen Marktanteil von bis zu deutlich über 90 Prozent für dieser Teile.

Die Grafik illustriert den wachsenden Anteil des Solarstroms am gesamten Stromverbrauch der Schweiz: Was einst als Nischenprodukt galt, hat sich zu einer bedeutenden Energiequelle entwickelt.



Unsere Anlagen

-  Wärmeanlagen
-  Wasserkraftanlagen
-  Solarstromanlagen
-  Windkraftanlagen
-  Beteiligungen an Windkraftanlagen

Die ADEV betreibt insgesamt 134 eigene Anlagen in Frankreich, Deutschland und in der Schweiz. Eine detaillierte Anlagenliste findet sich auf Seite 62.

Silberstreifen für Schweizer Windkraft

Der Bundesrat setzte Anfang Februar 2024 das Bundesgesetz über die Beschleunigung der Bewilligungsverfahren für Windenergieanlagen in Kraft, auch «Windexpress» genannt. Es sieht befristete verfahrenstechnische Erleichterungen für Windkraftanlagen im nationalen Interesse vor.

Und bereits geht die Politik noch einen Schritt weiter: Im Bundesparlament befindet sich der sogenannte Beschleunigungserlass in Beratung. Dieser soll dem Zubau von Solar-, Wind- und Wasserkraftwerken Schub geben, indem Bewilligungsverfahren für grosse Anlagen definitiv gestrafft und der Planungsprozess für den Ausbau des Stromnetzes vereinfacht werden. Viel Positives erwarten wir auch von kantonalen Plangenehmigungsverfahren, weil sie Unsicherheiten reduzieren und die Dauer bis zur Bewilligung verkürzen.

Die Windkraft könnte einen substanziellen Beitrag zu einer ganzjährig stabilen, erneuerbaren Energieversorgung leisten. Jedoch kommt die Technologie hierzulande viel zu langsam voran, um die Ziele der Energiestrategie 2050 erreichen zu können. Es ist zu hoffen, dass sich dies mit den beschlossenen oder eingeleiteten Gesetzesänderungen verbessert und auch die Windkraft Fahrt aufnimmt.

Derzeit sind in unserem Land erst 47 Windkraftanlagen in Betrieb, und 10 weitere sind genehmigt. Diese bringen zusammen etwa 120 Megawatt elektrische Leistung. Laut dem Branchenverband Suisse Éole gibt es derzeit etwa 380 Windkraftanlagen, die sich in der Planungs- und Genehmigungsphase befinden. Diese könnten weitere 1250 Megawatt leisten. Ein Vergleich mit unserem Nachbar Österreich, das im vergangenen Jahr 1450 Anlagen betrieb, zeigt, wie sehr die Schweiz hinterherhinkt.

Mit gutem Vorbild ging bereits das Stimmvolk des Kantons Luzern voran, das sich jüngst klar für ein einheitliches kantonales Plangenehmigungsverfahren ausgesprochen hat. Dieses gilt für grosse Anlagen mit einer Jahresproduktion von über zehn Gigawattstunden. Bei

solchen Windkraftwerken wird somit eine kantonale Behörde neu die abschliessende Bewilligung erteilen. Eine kommunale Bewilligung und ein Beschluss der Gemeindeversammlung sind nicht mehr nötig. Luzern ist nach Solothurn und Freiburg der dritte Kanton, der ein solch koordiniertes kantonales Plangenehmigungsverfahren einführt.

Von der Gesetzesänderung ist auch die ADEV mit ihrem Windprojekt Alpiliegg in der Gemeinde Entlebuch betroffen. Unser Vorhaben ist allerdings bereits so weit fortgeschritten, dass sich für uns nicht viel ändert. Neu ist lediglich, dass wir die Unterlagen für das anstehende Baugesuch im laufenden Jahr beim Kanton statt bei der Standortgemeinde einzureichen haben. Der Kanton muss nun die betroffenen Behörden und die Bevölkerung informieren und dafür sorgen, dass sie in geeigneter Weise mitwirken können. Im bestmöglichen Fall wäre ein Baubeginn im nächsten Jahr denkbar.

Stromgesetz entfaltet Wirkung

Für die Photovoltaik sind in der Schweiz die Förderbedingungen bereits seit einigen Jahren erfreulich. Seit 2023 entrichtet der Bund für PV-Anlagen ohne Eigenverbrauch die sogenannte Hohe Einmalvergütung (HEIV). Damit lassen sich grosse Dachanlagen ohne Eigenverbrauch wirtschaftlich betreiben. Für Anlagen bis zu 150 Kilowatt wird eine pauschale Vergütung von 450 Franken pro installiertem Kilowatt Leistung gewährt. Die Vergütungen für Anlagen, die mehr als 150 Kilowatt leisten, werden im Rahmen von Auktionen der Pronovo ermittelt.

Das Mitte 2024 angenommene neue Stromgesetz bildet die Grundlage für eine ganze Reihe von weiteren Verbesserungen für die Produktion und Vermarktung von erneuerbarer Elektrizität. So gibt es unter anderem neue Regelungen zu den Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch. Auch bei den Fördermitteln wurden Fortschritte erzielt dank der Einführung einer gleitenden Marktprämie (KEV-Nachfolge) und einer Mindestvergütung von Solarstromrücklieferungen.

Für die ADEV bedeutend sind insbesondere die erweiterten Möglichkeiten für den Verkauf von Solarstrom an benachbarte Gebäude. Dies geschieht zum einen durch die Erweiterung der bisher bestehenden Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV) auf virtuelle ZEV, siehe Textbox nebenan. Diese Regelung ist inzwischen bereits in Kraft getreten.

Die Lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) werden es voraussichtlich Solarstrom-Erzeugern ab 2026 zusätzlich ermöglichen, zur Belieferung ihrer Kunden in der gleichen Gemeinde das öffentliche Stromnetz zu einem reduzierten Netzentgelt zu nutzen. Dies eröffnet der ADEV, aber auch Unternehmen wie Fleco Power und Egon, an denen die Energiegenossenschaft beteiligt ist, eine weitergehende Vermarktung von erneuerbarem Strom.

Mustervorschriften auf dem Durchmarsch

Wichtig für die Energiewende sind nicht nur die Aktivitäten des Bundes, sondern auch der Kantone, die insbesondere im Bereich der Gebäude federführend sind. Ein zentrales Instrument sind die sogenannten Mustervorschriften Energie (MuKE), die von der Konferenz der Kantonalen Energiedirektoren regelmässig überarbeitet werden. Die Kantone können Elemente der MuKE in ihre Energiesetze übernehmen. So haben beispielsweise die allermeisten Kantone für Neubauten eine Pflicht zur Eigenstromerzeugung eingeführt.

Im August 2024 haben die Energiedirektoren revidierte Mustervorschriften in den Bereichen Eigenstrom- und Wärmeerzeugung verabschiedet und gleichzeitig eine Expertenkonsultation für eine umfassende Revision des gesamten Regelwerks lanciert (MuKE 2025). Zukünftig sollen nicht wie bisher nur Neubauten, sondern auch Bestandesbauten bei einer Dachsanierung einen Anteil des benötigten Stroms selbst erzeugen. Spätestens ab 2050 sollen alle Gebäude CO₂-frei ohne fossile Brennstoffe beheizt werden.

Virtueller ZEV und LEG – was ist das?

Der Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) ist heute Standard, wenn mehrere Parteien Strom aus einer Solaranlage beziehen. Die ADEV verwaltet viele ihrer Grossanlagen in diesem Modell und vermarktet den Strom im selben Gebäude oder in der direkt angrenzenden Nachbarschaft. Der Produktionsüberschuss wird an die Netzbetreiberin verkauft.

Das neue Energiesgesetz erlaubt es, Solarstrom einer Anlage in der Nähe noch wirtschaftlicher zu vertreiben. Denn: je mehr Verbraucher, desto höher der Eigenverbrauchsanteil, desto besser die Wirtschaftlichkeit.

Eine Möglichkeit dazu ist der sogenannte virtuelle ZEV (vZEV), der seit Anfang 2025 erlaubt ist. Neu ist, dass dafür – im Gegensatz zum herkömmlichen ZEV – keine neuen Leitungen gezogen werden müssen, sondern das bestehende Verteilnetz des Netzbetreibers bis zum Netzanschlusspunkt genutzt werden darf, ohne dafür Netzentgelte zu entrichten.

Für Netzwerke, die über den lokalen Hauptverteilkasten hinausreichen und über grosse Produktionsanlagen verfügen, wird zudem voraussichtlich auf Anfang 2026 das Modell der Lokalen Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) eingeführt. LEGs erweitern einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch auf ganze Quartiere unter Einbezug des öffentlichen Stromnetzes. Die maximal erlaubte Grösse umfasst voraussichtlich ein ganzes Gemeindegebiet.

Mehr Infos zu den beiden neuen Modellen finden sich auf der Seite 39.

Aus der Sicht der ADEV besonders erfreulich ist, dass die Baselbieter Bevölkerung im vergangenen Jahr die Revision des kantonalen Energiegesetzes angenommen hat. Damit ist Basel-Landschaft der 25. Kanton, der die aktuellen MuKEN 2014 umsetzt. Das Kantonsgericht hat ausserdem eine Beschwerde gegen ein kantonales Dekret im Energiebereich weitgehend abgewiesen. Dieses sieht unter anderem vor, dass in Neubauten nur noch erneuerbare Heizungsanlagen installiert werden dürfen. Der definitive Entscheid muss nun allerdings das Bundesgericht fällen, da das Urteil angefochten wurde.

Sorgenkinder in Energiefragen sind weiterhin die beiden Kantone Aargau und Solothurn. Während die Stimmbevölkerung in Solothurn jüngst ein ambitionsloses Energiegesetz deutlich bachab schickte, hatte das Kantonsparlament in Aarau im vergangenen Jahr noch einen «Kompromiss vom Kompromiss» verabschiedet. Es ist jedoch ein zahnloses Gesetz, das kaum jemand glücklich macht und zur Energiewende wenig beiträgt.

Totgesagte leben länger

Entgegen den weltweiten Entwicklungen und wider jegliche ökonomische Vernunft (siehe oben) haben einige Atomkraftbefürworter im vergangenen Jahr die Initiative «Blackout stoppen» eingereicht. Das Begehren zielt darauf ab, die Kernkraft wieder salonfähig zu machen.

Leider hat der Bundesrat der Initiative einen wenig besseren indirekten Gegenvorschlag gegenübergestellt, der das AKW-Neubauverbot ebenfalls aus dem Gesetz streichen würde. Ärgerlich ist daran nicht nur, dass damit eine Technologie aus der Versenkung geholt werden soll, die ein ungelöstes Abfallproblem hat und für unser dicht besiedeltes Land ein enormes Risiko birgt.

Ärgerlich ist auch, dass dieser unnötige Vorschlag das Investitionsklima für erneuerbare Energien beeinträchtigt und Unsicherheiten schafft. Dies schadet indirekt der Versorgungssicherheit und verzögert das Erreichen der Klimaziele. Da die Planungs- und Bauzeiten für neue Kernkraftwerke sehr lange dauern, können sie bis 2050 keinen nennenswerten Beitrag für Netto-Null liefern.

Rekord beim Zubau von ADEV-Solaranlagen

Im insgesamt positiven Marktumfeld ist die ADEV gut unterwegs und brachte im vergangenen Jahr diverse grosse Anlagen auf den Weg. Sehr erfolgreich war auch unser Tochterunternehmen Willy Gysin AG. Die traditionsreiche Elektroinstallationsfirma entwickelt sich immer mehr zum Spezialisten für Photovoltaik und baute im vergangenen Jahr 20 Anlagen mit insgesamt 561 Kilowatt Leistung.

Unser eigener Anlagenpark umfasste Ende vergangenes Jahr 97 Solaranlagen. Dank einiger neuer grosser Anlagen wie jene auf dem Dach der Walzenhalle Stahl Gerlafingen (SO) und auf dem Gewerbepark in Effretikon (ZH) hat die ADEV innerhalb von 12 Monaten einen Drittel an Solarleistung zugebaut, ein rekordhoher Zubau.

Wie schon 2023 mussten wir jedoch auch im vergangenen Jahr einen Rückgang der Solarerträge hinnehmen. Die Sonneneinstrahlung lag 2024 nochmals deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und weit unter dem langjährigen Durchschnitt. Entsprechend sanken die Produktionszahlen: Der Ertrag pro installiertem Kilowatt Leistung lag 12 Prozent unter dem Vorjahreswert und erreichte den tiefsten Stand seit über 15 Jahren. Trotzdem konnte die ADEV ihren Kundinnen und Kunden insgesamt 11 517 Megawattstunden Solarstrom liefern, fast gleich viel wie im Vorjahr (11 742 MWh).

Ökowärme auf dem Vormarsch

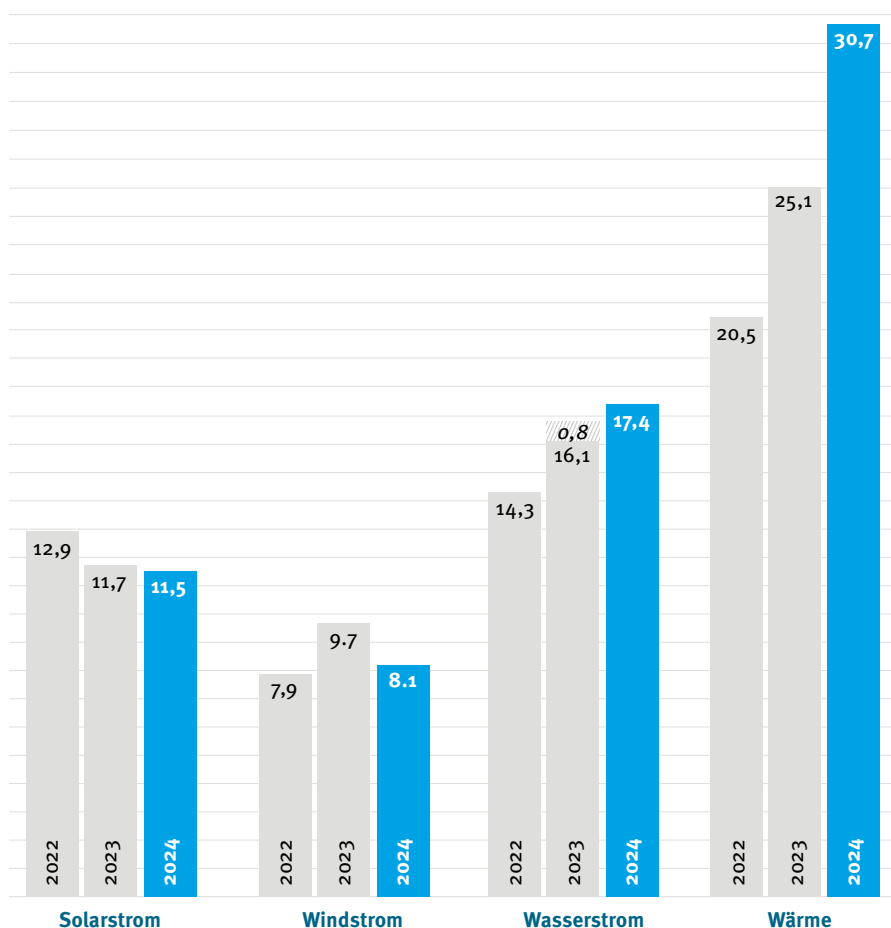
Insgesamt betreibt die ADEV mittlerweile 26 eigene Wärmeverbünde und ist ausserdem für den Betrieb des Wärmeverbunds Lehenmatt Birs verantwortlich, das Gemeinschaftsprojekt mit IWB. Die von der ADEV verkaufte Wärme übertraf 2024 erstmals 30 000 Megawattstunden (30 704 MWh) – wiederum ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (26 579 MWh). Die 2512 Heizgradtage lagen im Bereich des Vorjahres und leicht unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Den grössten Beitrag zu den gestiegenen Wärmelieferungen leisteten die stark gewachsenen Wärmeverbünde Margelacker in MuttENZ und Lehenmatt-Birs¹. Für zusätzlichen Absatz sorgten zudem ab dem zweiten Halbjahr zwei zusätzliche Wärmeverbünde: der neu in Betrieb genommene Wärmeverbund Bodmen in Reinach sowie der von der Gemeinde übernommene Wärmeverbund Rübmatt in Hölstein.

Bei den Primärenergieträgern setzt sich der Trend zu nachhaltigen Quellen fort. Der Anteil von Wärmepumpen stieg von 21 auf 25 Prozent, jener von Holz von 39 auf 43 Prozent. Fossile Energieträger gingen hingegen um rund sechs Prozentpunkte zurück.

Jahresproduktion im Vergleich

Angaben in Mio. kWh



Hypothetische Produktion ohne Sanierungen und Ausfälle

¹ Die Leistung des Wärmeverbunds Lehenmatt-Birs fliesst zur Hälfte in die ADEV-Bilanz – entsprechend der 50-Prozent-Beteiligung der ADEV am Unternehmen

Die ADEV Ökowärme AG führte Ende 2024 eine Kapitalerhöhung durch. 58 bisherige sowie 106 neue Aktionärinnen und Aktionäre nutzten die Chance, sich am Wachstum des zukunftssträchtigen Geschäftsfelds zu beteiligen. Mit den 2023 neu ausgegebenen Aktien kann die ADEV weitere nachhaltige Wärmeprojekte umsetzen und den Ausbau thermischer Netze vorantreiben. Da die Zeichnungsfrist verlängert wurde, erfolgt die Eintragung der neuen Aktien ins Aktienregister erst Anfang 2025.

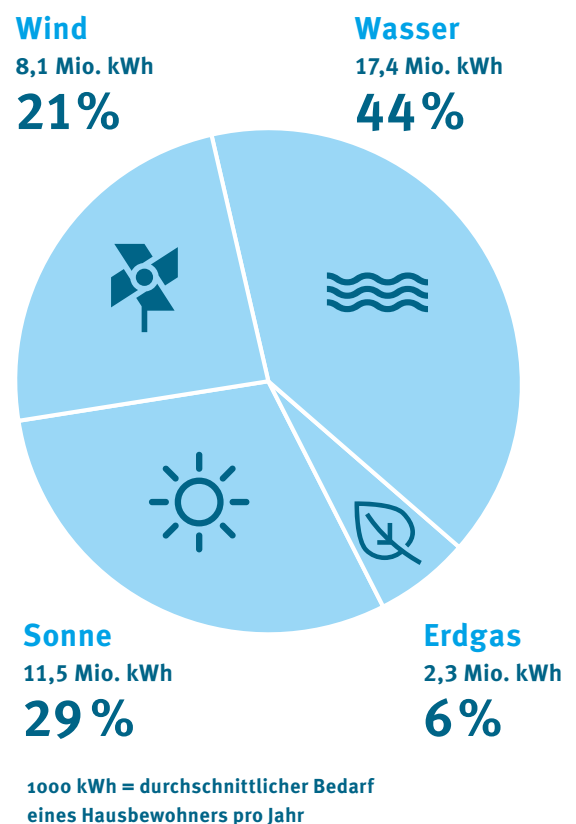
Windturbinen laufen auf Hochtouren

Unser kleiner Windpark mit zwei Turbinen in St-Brais erreichten zwar nicht mehr den Spitzenwert des Vorjahres, lieferte mit 8,1 Millionen Kilowattstunden aber dennoch eine beachtliche Strommenge – und übertraf damit einmal mehr die Prognosen. Die Produktionsspitze lag, wie in den Vorjahren, im Winterhalbjahr. Erfreulich war auch die Verfügbarkeit: Sie lag bei beiden Anlagen nahezu bei 100 Prozent.

Die ADEV beteiligte sich 2024 mit 10 Prozent an der FHE Windkraft GmbH & Co. KG, einer Bürgergesellschaft unter Geschäftsführung der Ökostromgruppe Freiburg in Deutschland. Im Rahmen der Beteiligung stellt die ADEV der Gesellschaft auch ein Darlehen in der Höhe von 1 Million Euro zur Verfügung. Auf der Grundlage der Beteiligung nutzt die ADEV die Chance, in einen Windpark im Dreiländereck zu investieren, der sich östlich von Ettenheim befindet.

Die ADEV betrieb dort bereits von 1999 bis 2020 eine Windenergieanlage. In der Nähe werden nun an drei bewährten Windenergie-Standorten bestehende Anlagen durch modernste Technologie ersetzt – also ein sogenanntes Repowering durchgeführt. Die neuen Installationen zeichnen sich durch höhere Nabenhöhen, grössere Rotoren und eine erheblich effizientere Technologie aus. Zwei Turbinen werden im Herbst 2025 ihren Betrieb aufnehmen, während die dritte Anlage für 2026 geplant ist.

Dezentrale Stromproduktion ADEV 2024



Wie bereits oben erwähnt, führte die ADEV im vergangenen Jahr die Vorbereitungsarbeiten an einem Windpark im Entlebuch (LU) weiter, an dem sie mit einem 50-Prozent-Anteil an der Projektentwicklung beteiligt ist.

Auch im eigenen Standortkanton Baselland setzt sich die ADEV weiterhin für neue Anlagen ein, so etwa im Rahmen des runden Tisches, an dem Energieversorgungsunternehmen mit Vertreterinnen und Vertretern des Kantons und des Verbands Suisse Eole regelmässig diskutieren, wie die Windenergie vorangebracht werden könnte. Auch erwägt die ADEV, zusammen mit dem Energieversorgungsunternehmen EBL die Arbeiten für das Windprojekt Schleifenberg und anderen Projekten wieder aufzunehmen.

Aufgrund der positiven Entwicklungen im Bereich Wind haben wir uns entschieden, einen Projektleiter Wind neu zu 100 % anzustellen, um von der Aufbruchstimmung profitieren und gezielt weitere Projekte vorantreiben zu können.

Reiches Wasserjahr

2024 war ein erfolgreiches Jahr für die Wasserkraft. Dank regelmässigen und ergiebigen Niederschlägen führten die Gewässer an den Standorten unserer Kraftwerke zwischen 15 und 20 Prozent mehr Wasser als in einem durchschnittlichen Jahr. So produzierten die ADEV-Kraftwerke insgesamt 17 404 Megawattstunden Strom – ein Plus von rund 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (16 079 MWh).

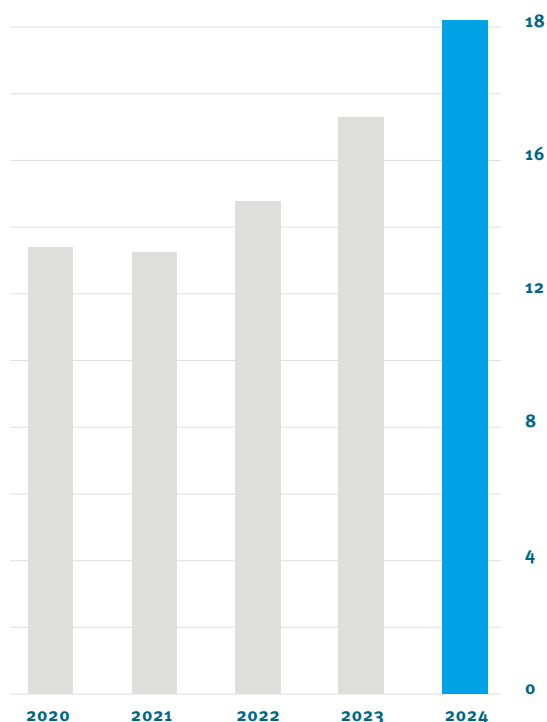
Dieses erfreuliche Ergebnis wurde erzielt, obwohl das Wasserdargebot nicht überall vollständig genutzt werden konnte. Grund dafür waren Revisionen in den Kraftwerken Moosbrunnen 1 und 2 sowie Untere Emmengasse. Die beiden Kraftwerke Moosbrunnen wurden zusätzlich mit einem hydraulischen Sicherheitssystem ausgerüstet. Zu Buche schlug auch der langwierige Dichtungsschaden im Kraftwerk Hammer in Munster. Mit 72 Prozent lag daher die durchschnittliche Verfügbarkeit der Wasserkraftwerke unter dem Strich deutlich unter dem Vorjahreswert.

Erfreulich war, dass das Kraftwerk Juramill im Frühjahr 2024 wieder in Betrieb ging, nachdem es wegen Arbeiten für eine verbesserte Fischgängigkeit während nahezu eines ganzen Jahres nicht am Netz war. Allerdings wurde das Schlauchwehr im Herbst von einem Baumstamm beschädigt. Bis zum Ersatz des Wehrs musste die Birs behelfsmässig mit Dammbalken gestaut werden, was zu einer geringfügigen Reduktion der Stromproduktion führte.

Erfreuliche finanzielle Entwicklung

Mit einem konsolidierten Umsatz von 18,1 Millionen Franken (2023: 17,3 Mio.) erzielte die ADEV Gruppe im vergangenen Jahr einen Reingewinn von 1,04 Millionen Franken (0,99 Mio.). Den weitaus grössten Anteil am Ertrag macht der Energieverkauf mit 15,0 Millionen Franken (14,5 Mio.) aus. Die Gesamrentabilität betrug 2,3 Prozent (2,3 %). Erneut erfreulich hoch fiel die Abschreibungsquote mit 8,5 Prozent aus (8,6 %). Dies zeigt, dass die Gruppe auch finanziell nachhaltig unterwegs ist, und dass es ihr gelingt, die zahlreichen Projekte äusserst solide umzusetzen.

Umsatz ADEV Gruppe, konsolidiert in Mio. CHF

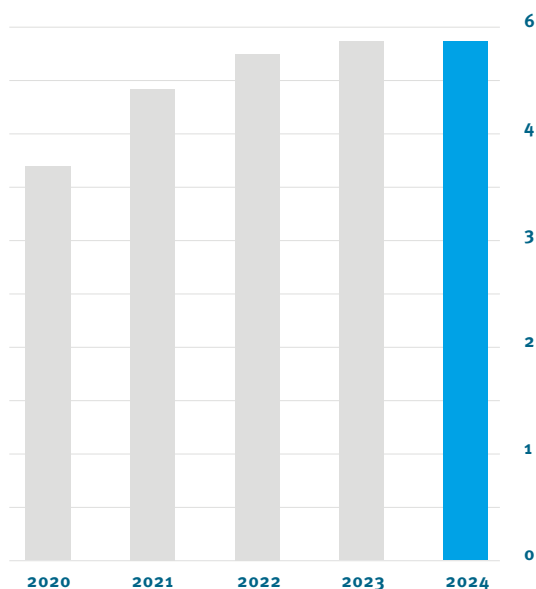


Das Genossenschaftskapital der ADEV betrug Ende 2024 5,8 Millionen Franken (5,7 Mio.). Mit dem Erwerb eines Anteilscheines ist eine Beteiligung am Genossenschaftskapital der ADEV weiterhin jederzeit möglich. Genossenschafterinnen und Genossenschafter können der ADEV zudem auch Direktdarlehen gewähren zu marktkonformen Zinssätzen. Die Laufzeiten betragen drei bis zehn Jahre, und die Zinssätze werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Die gewährten Direktdarlehen beliefen sich Ende 2024 auf 9,2 Millionen Franken (9,9 Mio.), siehe Grafiken.

Namenaktien der ADEV-Tochtergesellschaften können an der elektronischen Handelsplattform für Nebenwerte OTC-X der Berner Kantonalbank gehandelt werden sowie an der Handelsplattform der Lienhardt & Partner Privatbank Zürich. Im Jahr 2024 haben rund 2200 Aktien die Hand gewechselt. Im Vergleich mit anderen Aktien an der Nebenbörse und vor allem auch gegenüber der regulären Börse ist das Volumen jedoch gering.

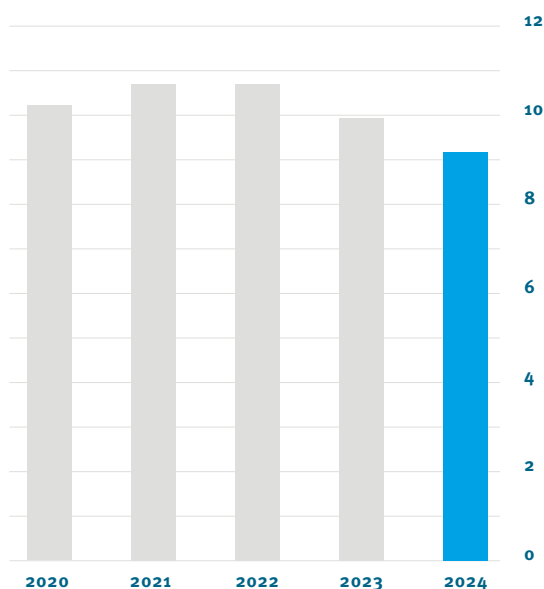
Genossenschaftskapital der ADEV Energiegenossenschaft

in Mio. CHF



Direktdarlehen ADEV Energiegenossenschaft

in Mio. CHF



Lang- und kurzfristige Euro- und CHF-Darlehen



Seit Anfang 2024 erzeugt das sanierte Kraftwerk Juramill an der Birs wieder Strom. Ein umfassender Umbau sorgte dafür, dass Fische ungehindert passieren können.

Projekt-Meilensteine 2024



Inbetriebnahme

Photovoltaikanlage Reithalle Aarau

Seit 2023 können für Solaranlagen eine sogenannte «hohen Einmalvergütung (HEIV)» beantragt werden. Dieses Fördermodell wurde speziell für Anlagen ohne Eigenverbrauch eingeführt und deckt bis zu 60 Prozent der Baukosten. Für die ADEV bot es sich an, ihre Erfahrung mit Grossanlagen für die Akquise zu nutzen und machte sich deshalb auf die Suche nach Gebäuden mit grossen Dächern, unter denen kein oder nur sehr wenig Strom verbraucht wird. Eine solches Bauwerk betreibt der Reitverein Aarau am Stadtrand von Aarau. Die ADEV ging auf den Verein zu und konnte ihn überzeugen, der Energiegenossenschaft das Dach der Reithalle zu vermieten, um ein Solarprojekt zu realisieren. Die 396-Kilowatt-Anlage wurde im Sommer 2024 innerhalb von nur 5 Wochen gebaut. Der Reitverein erhält nun über eine Nutzungsdauer von 30 Jahren einen Mietzins und hat ansonsten mit der Anlage nichts zu tun.

Inbetriebnahme

Photovoltaikanlage Tennishalle Egnach

Der Tennisclub Egnach im Kanton Thurgau betreibt eine eigene Tennishalle mit drei Hallenplätzen sowie einem Clubrestaurant. Im Sommer 2024 baute die ADEV darauf eine 165-Kilowatt-Solaranlage. Die Grösse der Anlage wurde durch die Kapazität des Netzanschlusses und die statischen Gegebenheiten des Wellblechdachs begrenzt. Die gebogene Dachfläche erschwerte das Stellen des Gerüsts und die Montage der Unterkonstruktion. Dank der Anlage kann der Tennisclub am Bodensee rund zwei Drittel seines Strombedarfs aus eigener Produktion decken. Der Grossteil der erzeugten Energie wird jedoch ins öffentliche Netz eingespeist.





Inbetriebnahme

Photovoltaikanlage Stahl Gerlafingen

Die «Stahli» Gerlafingen benötigt riesige Mengen Strom, um Eisenschrott einzuschmelzen und daraus neue Bewehrungs- und Profilstahlelemente herzustellen. Die Betreiberin beauftragte deshalb die ADEV, auf dem Dach der Walzenhalle eine Solaranlage mit 2 Megawatt Leistung sowie auf dem Dach der Stoss-ofenhalle eine Anlage mit 250 Kilowatt zu bauen. Die prognostizierten 2,25 Millionen Kilowattstunden klimafreundliche elektrische Energie pro Jahr verbraucht das Stahlwerk vollständig vor Ort. Die Anlage umfasst in zwei Teilen rund 4500 Module, die auf dem leicht geneigten Blechdach montiert wurden. Damit ist sie die zweitgrösste Anlage der ADEV.



Inbetriebnahme

Photovoltaikanlage Vogelsangstrasse Effretikon

Auf dem Dach des Gewerbeparks Effretikon (ZH) betreibt die ADEV seit Anfang 2024 ihre drittgrösste Solaranlage mit einer Leistung von 1,8 Megawatt. Zusätzlich geplant ist noch ein angrenzender Büroneubau, auf dessen Dach und Fassade ebenfalls Solarmodule installiert werden sollen. Die rund 30 Mietparteien werden schrittweise in den Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) integriert. Sie beziehen den Solarstrom vom Dach des Gewerbeparks zu attraktiven Konditionen. Auch die Wärmepumpe, die den gesamten Gewerbepark beheizt, wird überwiegend mit dem selbst erzeugten Solarstrom betrieben. Die Messdatenerfassung und Abrechnung des ZEV erfolgt mithilfe von Hard- und Software der Egon AG, an der die ADEV beteiligt ist.



Inbetriebnahme

Photovoltaikanlage Oberstufenschulhaus Zirkusplatz Sursee

Die Stadtverwaltung Sursee (LU) baute auf dem «Zirkusplatz» ein neues Sekundarschulhaus für zwölf Klassen. Beim Dach des Schulgebäudes handelt es sich um ein sogenanntes Sheddach (Sägezahndach). Die ADEV erhielt den Zuschlag, die sieben gegen Süden abfallenden Sheds mit einer In-Dach-Anlage zu decken. Die mattschwarzen Module fügen sich perfekt in den Bau ein, ebenso die Blindmodule und Abschlussbleche. Es entstand mit rund 1500 Quadratmetern Modulfläche die bisher grösste In-Dach-Anlage der ADEV mit einer Leistung von 250 Kilowatt. Die ADEV führt die verschiedenen Gebäude und Produktionsanlagen in unmittelbarer Umgebung zu einem ZEV zusammen. Dazu gehört neben der Solaranlage, die benachbarte Stadthalle, aber auch ein Kleinwasserkraftwerk an der vorbeifliessenden Sure. Diese Kombination verschiedener Energiequellen in einem ZEV stellt eine Pionierleistung der ADEV dar.

Sanierung

Photovoltaikanlage Schwendimann Münchenbuchsee

Bei einem der weltweit grössten Hersteller kaufte ADEV vor rund zehn Jahren zahlreiche Solarmodule ein und setzte sie in über zwei Dutzend Anlagen ein. Leider zeigte sich in der Zwischenzeit, dass die Rückseitenfolie mancher dieser Panels nicht genügend UV-stabil ist und brüchig werden kann. Dann dringt Wasser ein und verursacht Fehlströme, was wiederum zum Abschalten der Wechselrichter führt. Die ADEV ist daher in den letzten Jahren gezwungen, eine Reihe von Anlagen zu sanieren: 2023 war dies unsere Anlage in Eiken, im vergangenen Sommer mussten nun rund 600 Module der Anlage Schwendimann ausgetauscht werden. Während die Ersatzmodule zumindest teilweise vom Hersteller auf Garantie ersetzt werden, muss die ADEV für die notwendigen Montagearbeiten aufkommen. Immerhin bieten solche Sanierungen die Chance, bestehende Anlagen gezielt zu optimieren und neue Möglichkeiten zur Stromvermarktung innerhalb des aktuellen Portfolios zu nutzen.





Reparatur

Photovoltaikanlage Ferrowohlen

Im August 2024 entzündete sich ein elektrisches Bauteil in der Trafostation der grössten Solaranlage der ADEV, Ferrowohlen (AG). Die mehrere Tonnen schweren Transformatoren erwärmen sich stark, wenn sie den produzierten Strom auf Netzspannung umformen. Deshalb werden sie belüftet. Zum Glück war es nur ein kleiner Schmelbrand, und als die Feuerwehr eintraf, war das Feuer bereits von selbst erloschen. Die Brandfläche blieb klein und der Vorfall verlief glimpflich. Die Brandursache liegt wahrscheinlich bei einem Kurzschluss, eventuell wegen eingedrungener Feuchtigkeit, dies konnte jedoch nicht zweifelsfrei eruiert werden. Aufgrund des anschliessenden Betriebsunterbruchs von rund drei Monaten entstand ein Ertragsausfall von rund 570 Megawattstunden. Wer dafür aufkommt, ist Gegenstand von Abklärungen. Seit Mitte Dezember ist die Anlage wieder voll in Betrieb.

Inbetriebnahme

Wärmeverbund Bodmen Reinach

Das Wohnprojekt «Wohneigentum auf Zeit» in Reinach (BL) wird von der ADEV vollumfänglich mit Wärme und Strom versorgt. Eine Wärmepumpenheizung entzieht dem Boden bis in eine Tiefe von 170 Metern Wärme für die Heizung und das Warmwasser. Den Strom für die Pumpen liefert eine 70-Kilowatt-Solaranlage auf dem Dach. Schliesslich rechnet die ADEV auch für die rund 20 angeschlossenen Parteien den Energiebezug ab. Dabei kommt die Software der EGON AG zum Einsatz, an der die ADEV beteiligt ist.



Übernahme

Wärmeverbund Hölstein

An den Wärmeverbund Hölstein (BL) sind rund 50 Privathaushalte sowie öffentliche Gebäude und Anlagen angeschlossen. Ende 2023 genehmigten die Stimmberechtigten der Gemeinde den Verkauf ihres Wärmeverbundes an die ADEV – Mitte Juli 2024 ging die Verantwortung für die Anlage an uns über. Die ADEV übernahm nicht nur die technischen Installationen, sondern auch die Verträge mit den bisherigen Energiebezugern. Inzwischen wurde der Verbund neu organisiert, unter anderem auch die gesamte Überwachung und Alarmerung. Weiter im Gang sind die Abklärungen, ob der Verbund noch weiter ausgebaut werden kann.



Planmässiger Ausbau

Wärmeverbund Lehenmatt Birseck

Im Quartier Lehenmatt betreibt die ADEV seit Mitte 2022 zusammen mit den Industriellen Werken Basel IWB den Wärmeverbund Lehenmatt Birseck AG. Dieser soll dereinst rund 2500 Haushalte mit klimafreundlicher Wärme aus der Kläranlage ARA Birseck versorgen. Das innovative Projekt umfasst in der gegenwärtigen, ersten Ausbaustufe zwei grosse Wärmepumpen, die dem gereinigten Abwasser Energie entziehen und rund 70 Grad warmes Wasser für den Heizkreislauf erzeugen. Im vergangenen Jahr baute der Wärmeverbund das Leitungsnetz plangemäss aus und schloss im Herbst einen grösseren und zehn kleinere Wärmebezügler an. Die jährliche Wärmelieferung erreichte 2024 insgesamt etwa 10,5 Millionen Kilowattstunden, 2 Millionen mehr als im Vorjahr.

Nachrüstung und Überholung

Wasserkraftwerke Moosbrunnen 1 und 2

Wasserkraftwerke der ADEV sind in der Regel mit «inhärenten» Sicherheitssystemen versehen. Der Fachbegriff besagt, dass sich bei Hochwasser eine Klappe des Stauwehrs mechanisch öffnet, ohne dass ein Motor oder menschliches Zutun nötig wäre. Beispielsweise, indem schwimmende Teile eine Hydraulik betätigt, die den Überlauf öffnet. Solche Sicherheitssysteme schützen die Umgebung am zuverlässigsten vor Überschwemmungen. Die Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 im Kanton Solothurn waren bis letztes Jahr als einzige noch nicht mit einem inhärenten System gesichert. Um die Klappen im Notfall zu öffnen, musste ein alter VW-Motor anspringen, der dann den Schützenantrieb in Gang setzte. Das System war gut gewartet und sprang jeweils zuverlässig an. Um auf Nummer sicher zu gehen und keine Schadenersatzforderungen zu riskieren investierte die ADEV dennoch 700 000 Franken, um die beiden Kraftwerke an der Emme mit einem hydraulischen Klappensystem auszurüsten. Gleichzeitig wurde die Turbine von Moosbrunnen 1 generalüberholt.



Wiederinbetriebnahme

Wasserkraftwerk Joramill

Gleich zu Beginn des letzten Jahres konnte unser Kraftwerk an der Birs nach einem umfangreichen Umbau wieder in Betrieb genommen werden. Da die Sanierung ausschliesslich der Verbesserung der Fischgängigkeit diente, übernahm das Bundesamt für Umwelt die Baukosten und Entschädigung für die entgangene Stromproduktion von insgesamt knapp 5 Millionen Franken. Das Kraftwerk bei Laufen (BL) verfügt nun über eine neue Fischtreppe und weitere Einrichtungen, um die Wanderung der Fische zu erleichtern. Ein Teil des abfliessenden Wassers wird beispielsweise neu durch eine sogenannte Lockstrom-Turbine geführt. Diese produziert eine kleine Menge Strom und erzeugt zugleich unterhalb des Kraftwerks eine Strömung, welche die aufsteigenden Fische zur Fischtreppe locken soll.



Revision

Wasserkraftwerk Untere Emmengasse

Anfang November 2024 wurde auch die Revision des Werks Untere Emmengasse erfolgreich abgeschlossen. Die Turbinen waren während drei Monaten in Österreich von einer auf Kleinwasserwerke spezialisierten Firma generalüberholt worden und konnten wieder eingebaut werden. Besonders an dieser Sanierung war, dass ein Teil des Daches der Kraftwerkszentrale abgebaut werden musste, um die Turbine aus dem Gebäude zu heben.



Neue Beteiligung

Windpark Ettenheim

Die ADEV beteiligte sich Mitte 2024 mit 10 Prozent an der FHE Windkraft GmbH & Co. KG, einer Bürgergesellschaft unter Geschäftsführung der Ökostromgruppe Freiburg (D). Diese baut und betreibt im Schwarzwald an verschiedenen Standorten Windparks, die durch Bürgerbeteiligung finanziert werden. Die Ökostromgruppe Freiburg verfolgt dieselben Ziele wie die ADEV: eine regionale, nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien.

Auf der Grundlage der Beteiligung nutzt die ADEV die Chance, in einen Windpark im Dreiländereck zu investieren, der sich in der Umgebung von Ettenheim befindet. Die ADEV betrieb dort bereits von 1999 bis 2020 eine Windenergieanlage. In der Nähe werden nun an drei bewährten Windenergie-Standorten (Ettenheim/Kippenheim, Freiamt und Seelbach/Lahr) bestehende Installationen durch modernste Technologie ersetzt – also ein sogenanntes Repowering durchgeführt. Alle drei Windanlagen haben bereits den gesamten Genehmigungsprozess erfolgreich durchlaufen. Zwei Turbinen werden im Herbst 2025 ihren Betrieb aufnehmen, während die dritte Anlage für 2026 geplant ist.

Neue Anlagen der Willy Gysin AG

Die ADEV ist Hauptaktionärin der Willy Gysin AG und arbeitet mit dem erfahrenen Elektroinstallationsunternehmen eng zusammen. Die ebenfalls in Liestal ansässige Firma mit etwa zehn Mitarbeitenden ergänzt das Angebot der ADEV insbesondere im Bereich der kleinen bis mittleren PV-Anlagen, unterstützt aber auch grössere Installationen. Die Willy Gysin AG entwickelt sich derzeit sehr stark in den Bereichen «Service und Unterhalt» sowie vor allem «Photovoltaik und E-Ladestationen». Während das Elektrounternehmen im Vorjahr noch fünfzehn Photovoltaikanlagen mit insgesamt 312 Kilowatt Leistung installierte, waren es 2024 zwanzig Anlagen mit total 561 Kilowatt Leistung.



Installation Photovoltaikanage

Hotel und Seminarzentrum auf dem Bienenberg

Das Hotel und Seminarzentrum auf dem Bienenberg bei Liestal (BL) setzte bereits vor rund 20 Jahren ein Zeichen, als es einen grossen Teil seines Daches mit Solarmodulen ausstattete. Nun war es Zeit für den nächsten Schritt: Die Willy Gysin AG erweiterte die bestehende Anlage auf dem Seminargebäude, und installierte auf dem angrenzenden Wohnhaus eine eigene Solaranlage. Damit ist nun die gesamte belegbare Dachfläche optimal genutzt. Dank der auf 112 Kilowatt Leistung erweiterten Anlage wird deutlich mehr Strom erzeugt, der weiterhin fast vollständig vor Ort genutzt wird.

Installation Photovoltaikanage

Wohnheim in Liestal

Die Stadt Liestal eröffnete 2024 ein modernisiertes Wohnheim beim Hanro-Areal am Benzburweg. Der Ersatzneubau bietet Platz für Asylsuchende sowie Sozialhilfebeziehende und umfasst acht Wohnungen. Das Sockelgeschoss des alten Gebäudes wurde umfassend saniert und gedämmt, während das Erdgeschoss durch einen neuen Elementbau aus Holz und Holzwerkstoffen aus regionaler Produktion ersetzt wurde. Das neue Gebäude erfüllt hohe ökologische und energetische Anforderungen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die von der Willy Gysin AG installierte Solaranlage auf dem Dach, die einen Teil des Strombedarfs deckt. Die 83 Solarmodule produzieren jährlich rund 39 000 Kilowattstunden Strom.



Installation Photovoltaikanlage

Mehrfamilienhaus in Gelterkinden

Den maximalen Solarstromertrag aus dem eigenen Haus herausholen – so lautete der Wunsch der Eigentümergemeinschaft eines Mehrfamilienhauses in Gelterkinden. Ein spannender Auftrag für die Willy Gysin AG, denn neben dem Flachdach bot sich auch eine nach Südosten ausgerichtete Fassadenfront an, um Module zu montieren. Auf dem kiesbedeckten Flachdach verlegte das Montageteam 28 Module, 22 weitere Module kamen an die Fassade. Insgesamt leistet die Anlage rund 21 Kilowatt. Spannend an dieser kombinierten Anlage ist der Blick auf die Verteilung der Stromproduktion: Einerseits erzeugen die Module an der Fassade insbesondere zur Mittagszeit zusätzlichen Strom. Zudem liefern sie im Vergleich zu eben oder leicht geneigt montierten Solarpanels einen deutlich höheren Anteil wertvollen Winterstrom, da sie die Strahlung der tief stehenden Sonne gut ausnutzen. Die gesamte Anlage wurde im April 2024 in nur gerade zweieinhalb Wochen aufgebaut. Seither liefert sie Strom in einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV), der alle fünf Parteien der Eigentümergemeinschaft einbindet.



Installation Ladeeinrichtungen E-Mobility

Mehrfamilienhaus in Büren

Die Eigentümergemeinschaft beauftragte die Willy Gysin AG mit der Vorbereitung und Einrichtung von Ladestationen in einer Autoeinstellhalle in Büren (SO). Die Elektriker erweiterten dazu im vergangenen Jahr den elektrischen Hauptverteiler der Liegenschaft und verlegten Stromkabel zu allen 28 Parkplätzen. Ausserdem installierten die Monteure drei Ladestationen für einzelne Parteien.

Installation Photovoltaikanlage

Werkhof Läfelfingen

Läfelfingen verfügt direkt am Bahnhof über kostenlose Park-and-Ride-Parkplätze. Um diese noch attraktiver zu machen, beschloss die Baselbieter Gemeinde, Ladestationen für E-Fahrzeuge zu installieren, die mit einem beträchtlichen Anteil Solarstrom gespeist werden. Zu diesem Zweck stellte Läfelfingen der ADEV das Dach des Werkhofs für eine Contracting-Solaranlage zur Verfügung. Die Willy Gysin AG übernahm im vergangenen Jahr den Aufbau der Anlage mit 182 Modulen. Da der Werkhof nur etwa 6 Prozent des erzeugten Stroms der 82-Kilowatt-Anlage selbst benötigt, bietet der Standort ideale Voraussetzungen, um den überschüssigen Strom für E-Ladestationen zu nutzen. Diese werden in diesem Jahr eingerichtet.



Wärmecontracting

Dank der zunehmend strikteren kantonalen Vorschriften beim Ersatz fossiler Heizungen sowie zusätzlicher Fördermittel steigt die Nachfrage nach erneuerbarer Wärmeerzeugung und damit auch das Interesse an innovativen Lösungen wie Wärmeverbünden.

Beim Wärmecontracting übernimmt die ADEV die Realisierung, die Finanzierung und den Betrieb von dezentralen Wärmeversorgungsanlagen. Dabei setzen wir bei Neuanlagen vor allem auf Wärmepumpenanlagen und Holzheizkraftwerke – je nach Situation kombiniert mit solarthermischen Anlagen und/oder Solarstromanlagen.

Da auch der Rohstoff Holz immer knapper wird, gilt es, in erster Linie ein vor Ort vorhandenes Abwärmepotenzial zu nutzen. Nur dort, wo dies nicht möglich ist, sollte Holz als Primärenergiequelle eingesetzt werden. Sinnvoll sind auch holzbetriebene Pyrolyseanlagen, die Strom und Wärme produzieren (siehe Abschnitt «Holzfeuerungen»). Zudem kann Holz zukünftig auch zur Spitzenlastabdeckung bei grosser Kälte eingesetzt werden, anstelle des bis anhin gebräuchlichen Heizöls oder Gas.

Bei grösseren Projekten und insbesondere bei Wärmeverbünden geht der Trend dahin, unterschiedliche Technologien zu kombinieren. Beispielhaft für diese Entwicklung stehen die Nahwärmeverbünde, die wir derzeit in Basel umsetzen. So wird unser Verbund im Lehenmatt-Quartier mit Abwärme der Abwasserreinigungsanlage und durch ein Klärgas-Blockheizkraftwerk gespeist. Zur Abdeckung der Spitzenlasten – und um den zusätzlichen Wärmebedarf in einer nächsten Ausbaustufe zu decken – wird aktuell ein Anschluss an die Fernwärme Basel oder der Bau einer Holzsnitzelfeuerung geprüft.

Abwärmenutzung mit Wärmepumpen

Vier Wärmepumpen-Verbünde mit insgesamt 4906 Kilowatt (Vorjahr: 4448 Kilowatt) Wärmeleistung betrieb die ADEV Ende 2024 im Contracting. Nicht nur die Leistung, auch der Wärmeabsatz ist erneut stark gestiegen, und zwar von 7,3 auf 9,1 Millionen Kilowattstunden. Hauptursache für diese markante Steigerung der Wärmelieferungen war wie schon in den Jahren zuvor der Wärmeverbund Lehenmatt Birs (WVLB): Es konnten wiederum diverse Liegenschaften neu an den Wärmeverbund angeschlossen werden. Die ADEV ist zur Hälfte an diesem Projekt beteiligt und weist deren Produktionszahlen entsprechend zu 50 Prozent aus.

In der Kläranlage arbeiten zwei Wärmepumpen mit einer Gesamtleistung von 4,6 Megawatt. Die Industriewärmepumpen erreichen so hohe Temperaturen, dass damit sogar Altbauten beheizt werden können. Zusätzlich werden die Wärmepumpen durch ein Blockheizkraftwerk (BHKW) unterstützt, welches das in der ARA Birs anfallende Klärgas verstromt und die dabei entstehende Abwärme in den Verbund einspeist.

Im Wärmeverbund Erlenmatt Ost erreichen Wärmepumpenanlagen Jahresarbeitszahlen von über 5. Aus nur einer Kilowattstunde Strom lassen sich also über fünf Kilowattstunden Wärme gewinnen. Dies gelingt allerdings nur dann, wenn die Vorlauftemperaturen zu den Gebäuden tief, also bei rund 40 Grad Celsius gehalten werden können. In solchen Fällen muss das Brauchwarmwasser mit Wärmepumpenboiler, Solarwärme- oder Solarstromanlagen auf die üblichen 55 Grad aufgewärmt werden. Aktuell werden in der Erlenmatt noch die letzten Gebäude gebaut und ans bestehende Wärmenetz angeschlossen.

Am westlichen Siedlungsrand der Gemeinde Reinach im Baselbiet entstand ein besonderes Wohnmodell: Die gemeinnützige Bauträgerin Wohnstadt baute im Quartier Bodmen ein Gebäude mit insgesamt 21 Wohnungen und vermarktet diese nach dem Konzept «Wohneigentum auf Zeit»: Die Eigentümerschaften auf Zeit erwerben ihre Wohnungen für einen Lebensabschnitt von 30 Jahren und bezahlen dafür einen Anteil von 30 Prozent des Stockwerkeigentums.

Die ADEV ist für die erneuerbare Energieversorgung der Überbauung Bodmen zuständig. Es ergab sich als optimale Lösung eine Kombination aus Photovoltaik und einer Erdwärmesonden-Wärmepumpe. Dazu wurden acht Erdsonden in eine Tiefe von 170 Metern gebohrt. Durch sie zirkuliert die Trägerflüssigkeit und entzieht dem Erdreich Wärme, mit der dann geheizt und Brauchwarmwasser erzeugt wird. Im Sommer funktioniert die Anlage als passive Kühlung und transportiert Wärme aus den Wohnungen in den Untergrund.

Nicht nur Wärmeleistungen, sondern auch Kälteleistungen basierend auf erneuerbaren Energien gewinnen an Bedeutung als umweltschonende und kostengünstige Alternative zur Gebäudeklimatisierung. Mithilfe von Absorptionskältemaschinen wird Wärme zur Erzeugung der Kälte eingesetzt. Ein zunehmender Trend ist auch die Nutzung von Freecooling über Grundwasser, Erdsonden, etc. sowie Aktivkühlung mittels Kompressor-Kältemaschinen. Entscheidend für die Umweltbilanz ist, dass die eingesetzte Wärme und der verbrauchte Strom aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Im Segment von Kühlungslösungen sieht die ADEV auch hier eine Zukunft und möchte demnächst solche Kälteprojekte realisieren.

Holzfeuerungen

14 Holzwärmeverbünde mit insgesamt 9,3 Megawatt (Vorjahr: 8,5) Wärmeleistung betrieb die ADEV Ende 2024 im Contracting. Die erzeugte Energiemenge erreichte 15,5 Millionen Kilowattstunden (Vorjahr: 13,2). Beheizt werden über 620 Wohneinheiten, sechs Gewerbe- und Verwaltungseinheiten, zwei Industriebetriebe, ein Einkaufszentrum sowie verschiedene Schulbauten, ein Heim und ein Seminarzentrum. Der Wärmeabsatz stieg gegenüber dem Vorjahr stark an dank einer weiteren Ausbaustappe im Wärmeverbund Margelacker (Muttenz, BL) sowie dem Kauf des Wärmeverbundes Rübmett von der Gemeinde Hölstein.

An den Hölsteiner Wärmeverbund sind rund 50 Privathaushalte sowie öffentliche Gebäude und Anlagen angeschlossen. Die ADEV hat sowohl die technischen Installationen wie auch die Verträge mit den bisherigen Energiebezugern übernommen und garantiert die aktuellen Konditionen für die Wärmelieferungen bis mindestens Ende 2026. Derzeit klären wir ab, ob und zu welchen Kosten wir weitere Liegenschaften mit umweltfreundlicher Wärme versorgen können. Bei einem Ausbau würde die Kapazität der Heizzentrale mit Holzfeuerung zum Thema und möglicherweise auch ein neuer Standort. Ausserdem kontrolliert die ADEV das Leitungsnetz und prüft, wo alte Elemente ersetzt und neue Teilstücke verlegt werden sollen.

Holzenergie spielt eine wichtige Rolle, um die Klimaziele zu erreichen. Die Verbrennung von Holz setzt gleich viel CO₂ frei, wie die Bäume beim Wachstum der Atmosphäre entzogen haben. Heizen mit Holz ist deshalb klimaneutral. Jedes Kilogramm Heizöl, das durch Holz ersetzt wird, entlastet unsere Atmosphäre um mehr als drei Kilogramm CO₂. Der natürliche Brennstoff stellt allerdings auch eine knappe Ressource dar. Daher sollte Holz grundsätzlich nur dort genutzt werden, wo keine anderen erneuerbaren Energieträger eingesetzt werden können.

In den letzten Jahren kam die Technologie der Pyrolyse vermehrt zur Anwendung. Damit kann auch schwer verwertbares Waldholz sauber genutzt werden. Die Strom- und Wärmegewinnung durch Holzpyrolyse gilt als vielversprechende Energielösung. Als Rückstand des Prozesses entsteht sogenannte Pflanzenkohle, mit der sich gleichzeitig CO₂ speichern und die Fruchtbarkeit des Bodens verbessern lässt.

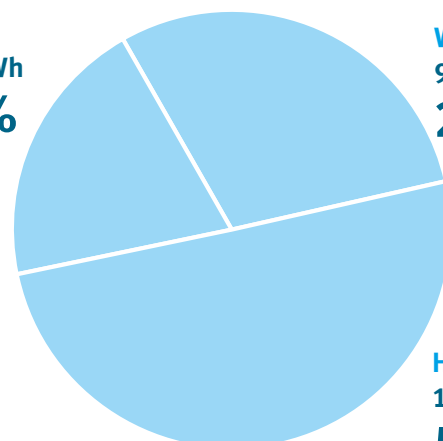
Im Gegensatz zu einer Verbrennung wird bei der Pyrolyse getrocknetes Holz ohne Zufuhr von Sauerstoff auf Temperaturen über 500 Grad erhitzt. So verbrennt das Holz nicht, sondern es zerfällt in verschiedene Verbindungen. Dabei entsteht einerseits die wertvolle Kohle, andererseits Holzgas. Mit diesem Gas erzeugen spezielle Motoren (Blockheizkraftwerke) Strom. Deren Abwärme lässt sich als Fernwärme verwerten.

Wärmeproduktion 2024

BHKW
6,1 Mio. kWh
19,9 %

Wärmepumpen
9,1 Mio. kWh
29,6 %

Holz
15,5 Mio. kWh
50,5 %



Der Umstieg von fossilen Energien auf Holz hat auch wirtschaftliche Vorteile: Die Abhängigkeit von Importen entfällt, denn der Brennstoff Holz ist lokal noch in ausreichenden Mengen verfügbar. Der Preis ist weitgehend stabil. In unseren Wärmeverbünden arbeiten wir immer mit örtlichen Anbietern von Holzschnitzeln, meist Forstbetrieben oder Landwirten, zusammen und beziehen das Holz aus nahen Wäldern. Dies schont die Umwelt dank kurzer Transportwege und erhält oder schafft Arbeitsplätze in der Region.

Blockheizkraftwerke

Die ADEV verfügte Ende letzten Jahres unverändert über acht BHKW-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von total 728 Kilowatt. Diese produzierten 2024 insgesamt 2,3 Millionen Kilowattstunden Strom (Vorjahr: 2,5) und 6,1 Millionen Kilowattstunden Wärme (6,2). Damit beliefert die ADEV rund 350 Wohneinheiten, über 30 Gewerbe- und Verwaltungsgebäude sowie ein Altersheim im Wärmecontracting.

Die Wintermonate 2024 fielen erneut überdurchschnittlich mild aus. So wurden in Binningen 2512 Heizgradtage gemessen, was ungefähr dem Vorjahr mit 2457 Heizgradtagen entspricht. Im Vergleich zu 2021 (3058 Heizgradtage) waren die drei letzten Jahre also deutlich weniger kalt.

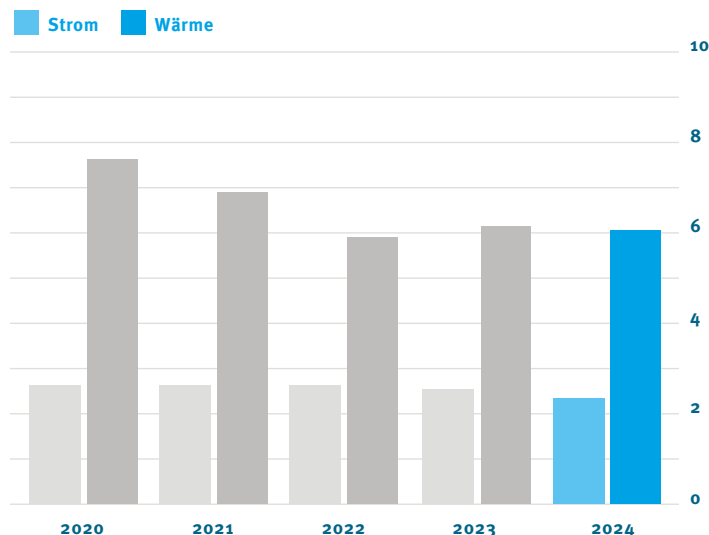
Ein BHKW ist ein Gaskraftwerk, das bei einem Gesamtwirkungsgrad von über 90 Prozent sowohl Strom als auch Wärme für die Beheizung der Gebäude produziert. Die BHKW-Technologie ist damit die effizienteste der konventionellen Technologien. Sie wird dezentral beim Verbraucher installiert und entlastet das Stromnetz. Wird der produzierte Strom mit einer Wärmepumpe weiterverwendet, liegt der Gesamtwirkungsgrad des eingesetzten Erdgases sogar bei über 150 Prozent.

Aufgrund ihrer überragenden Effizienz galten BHKW bis vor wenigen Jahren als wichtige Übergangstechnologie vom fossilen ins erneuerbare Zeitalter. Sie sind unter bestimmten Bedingungen heute noch sinnvoll, erhalten aber immer mehr Konkurrenz: Neben den Holzheizkraftwerken sind mit Solarstrom betriebene Wärmepumpen die Zukunftstechnik im Wärmebereich. Daher werden nun in die Jahre gekommene BHKW nach und nach stillgelegt.

Derzeit produzieren BHKW schweizweit jährlich rund 2 Milliarden Kilowattstunden Winterstrom. Die gekoppelte Erzeugung verursacht im Vergleich mit der reinen Stromerzeugung in grossen Gaskraftwerken rund eine Million Tonnen weniger CO₂-Emissionen pro Jahr. Dank ihrer Effizienz brauchen BHKW 40 Prozent weniger Primärenergie als Ölheizungen oder Netzstrom.

In Zukunft könnte die Bedeutung dieser Technik wieder zunehmen – dann nämlich, wenn das Gasnetz als Saisonspeicher für erneuerbaren Strom genutzt würde. Dazu wird mittels der Power-to-Gas-Technik erneuerbarer Strom aus Wind- und Solarstromanlagen in gasförmigen Wasserstoff oder Methan umgewandelt. In der Schweiz sind erste Pilotanlagen in Betrieb. Das so gewonnene erneuerbare Gas lässt sich bei Bedarf mit einem BHKW wieder zu Wärme und Strom umwandeln.

Wärme- und Stromproduktion Blockheizkraftwerke in Mio. kWh





Unser Wärmeverbund am Zanggerweg mit einer Heizzentrale im Kindergarten ist eine zukunftsgerichtete Heizlösung mitten in der Stadt Zürich.

Dezentrale Stromproduktion

Die ADEV produzierte 2024 fast gleich viel Strom wie im Vorjahr. Während die Sonne weniger schien als zuletzt, floss mehr Wasser über unsere Turbinen. Auch die Windkraft lieferte zuverlässig auf hohem Niveau.

Mit 39,3 Millionen Kilowattstunden lag die gesamte Stromproduktion der ADEV nur 1,8 Prozent unter dem bisherigen Produktionsrekord im Vorjahr (40 Millionen Kilowattstunden). Es war – meteorologisch gesehen – ein düsteres Jahr: die Sonneneinstrahlung fiel um rund 11 Prozent geringer aus als 2023. Immerhin fiel der Regen reichlich. Daher konnte die starke Wasserkraft (+1,3 Millionen Kilowattstunden) den Produktionsrückgang bei den anderen Technologien teilweise, wenn auch nicht ganz kompensieren (–1,6 Millionen Kilowattstunden Windkraft, –0,2 Millionen Kilowattstunden Solarstrom, –0,2 Millionen Kilowattstunden Strom aus den Blockheizkraftwerken).

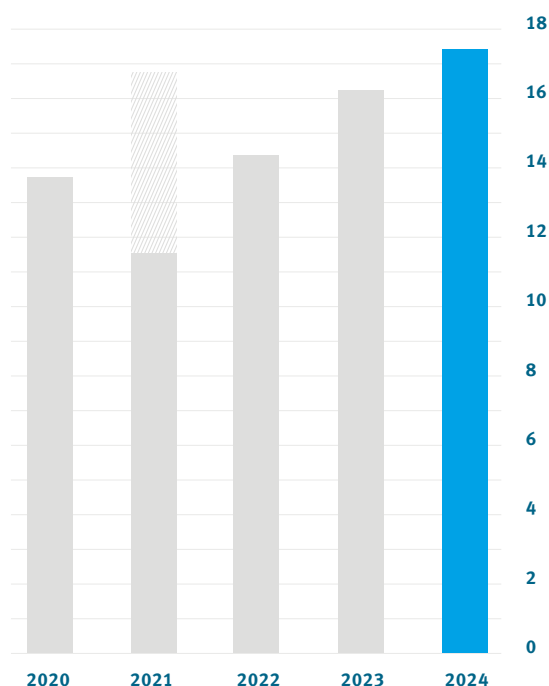
Wasserkraftwerke der ADEV sind in der Regel mit «inhärenten» Sicherheitssystemen versehen. Bei Hochwasser öffnet sich eine Klappe des Stauwehrs mechanisch, ohne dass ein Motor oder menschliches Zutun nötig wäre. Solche Sicherheitssysteme schützen die Umgebung am zuverlässigsten vor Überschwemmungen. Die Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 im Kanton Solothurn waren bislang als einzige noch nicht mit einem inhärenten System gesichert. Um auf Nummer sicher zu gehen und keine Schadenersatzforderungen zu riskieren rüstete die ADEV im vergangenen Jahr die beiden Kraftwerke an der Emme mit einem hydraulischen Klappensystem nach.

Diverse Wasserkraftwerke ertüchtigt

2024 war ein erfolgreiches Jahr für die Wasserkraft. Dank ausgeglichenen und reichhaltigen Niederschlägen führten die Gewässer an den Standorten unserer Kraftwerke zwischen 15 und 20 Prozent mehr Wasser als in einem durchschnittlichen Jahr. So produzierten die ADEV-Kraftwerke insgesamt 17404 Megawattstunden Strom – ein Plus von mehr als 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (16 079 MWh).

Dieses erfreuliche Ergebnis wurde erzielt, obwohl das Wasserdargebot nicht überall vollständig genutzt werden konnte. Grund dafür waren Revisionen in den Kraftwerken Moosbrunnen 1, Moosbrunnen 2 und Untere Emmengasse sowie der langwierige Dichtungsschaden im Kraftwerk Hammer. Mit 72 Prozent lag die durchschnittliche Verfügbarkeit deutlich unter dem Vorjahreswert.

Stromproduktion ADEV-Wasserkraftwerke in Mio. kWh



Angaben inkl. Kraftwerk Guggenloch in Lütisburg. Dieses befindet sich im Eigentum der Genossenschaft pro Guggenloch, an der die ADEV eine Beteiligung von 23% hat.

Hypothetische Produktion ohne Sanierungen und Ausfälle

In den Kraftwerke Moosbrunnen 1 und Untere Emmengasse wurden die Turbinen komplett revidiert. Diese gelten als robust, doch der langjährige Betrieb von Wasserkraftwerken würde nicht funktionieren ohne eine regelmässige Wartung und eine grössere Revision alle 15 bis 20 Jahre. Dabei wird nicht nur der Generator und das Getriebe kontrolliert, sondern auch die Turbine ausgebaut und Verschleisserscheinungen behoben.

Die ADEV übernahm die Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 im Jahr 2014. Beim Kauf war unklar, wann die letzte grössere Revision durchgeführt wurde. Deshalb nutzte die ADEV die oben erwähnte Klappensanierung, um die Turbine des Werks 1 einem gründlichen Service zu unterziehen. Die Revision dauerte rund drei Monate. Auch der Generator wurde sicherheitshalber revidiert und neu gelagert.

Auch die Turbine des Kraftwerks Untere Emmengasse wurde von einer spezialisierten Firma in Österreich rundumüberholt. Speziell an dieser Sanierung war, dass ein Teil des Daches abgebaut werden musste, um die Turbine aus dem Gebäude zu heben.

Anfang 2024 ging das Kraftwerk Juramill wieder ans Netz, nachdem es zuvor umfassend für eine verbesserte Fischgängigkeit umgebaut wurde. Leider beschädigte im Oktober ein Baumstamm das Schlauchwehr. Die Beschaffung eines neuen Wehrs dauert etwa sechs Monate. In der Zwischenzeit wird die Birs behelfsmässig mit zwei Dammbalken gestaut. Da diese etwas niedriger sind als das Schlauchwehr, führt dies zu einer geringfügigen Reduktion der Stromproduktion.

Das Wasserkraftwerk Hammer in Münster (Frankreich) steht seit März 2024 still. Der Grund dafür ist ein Defekt an einer Gleitringdichtung, deren Reparatur sich als äusserst schwierig erweist. Die Ursache ist noch unklar. Die lange Lieferzeit der Dichtungen sowie die komplizierten Verhandlungen mit dem Hersteller, der die spezielle Konstruktion geliefert hat, erschwerten den Prozess zusätzlich. Da das Kraftwerk Hammer aufgrund der Wasserführung der Fecht ohnehin fast ausschliesslich im Winterhalbjahr betrieben wird, fiel in dieser Saison die gesamte Produktion aus.

Details zu den Revisionen der Wasserkraftwerke finden sich im ADEV aktuell 03/2024 und 04/2024.

Die ADEV Wasserkraft AG verlor 2024 in zweitletzter Instanz ein mehrjähriges juristisches Verfahren, in dem sie angemessene Rückliefertarife gefordert hatte. Das Bundesverwaltungsgerichts entschied, dass Netzbetreiber nicht verpflichtet sind, eine an den Produktionskosten orientierte Rückvergütung an erneuerbare Kraftwerke zu leisten.

Die ADEV stufte die zu geringen Rückvergütungen der Stromlieferungen aus den Kraftwerken Moosbrunnen 1 und 2 mit nur 2,3 Rappen pro Kilowattstunde als gesetzeswidrig ein und beantragte bei der ElCom, die Entschädigung sei kostendeckend und transparent zu gestalten. In einer Verfügung bestätigte die ElCom die Position der ADEV Wasserkraftwerk AG und verpflichtete den Netzbetreiber zur Anpassung ihrer Rückliefertarife und zur Offenlegung ihrer Gestehungskosten für vergleichbare Kraftwerke. Die Gegenpartei akzeptierte indes die Verfügung der ElCom nicht. Da die ADEV an ihrer Auffassung festhielt, ging das Verfahren ans Bundesverwaltungsgericht in St.Gallen. Drei Jahre später wies das Bundesverwaltungsgericht das Begehren der ADEV ab. Zwar sehe die Verordnung des Bundesrates die Berücksichtigung der Gestehungskosten eigener Kraftwerke vor, jedoch nicht das zugrunde liegende Gesetz. Das Energiegesetz biete deshalb keine rechtliche Grundlage für eine Mindestvergütungspflicht, urteilte das Gericht.

Die ADEV bedauert das Urteil des Gerichts, verzichtete aber auf einen Weiterzug des Urteils ans Bundesgericht. Sie will sich dafür einsetzen, dass eine Mindestvergütungspflicht basierend auf den Gestehungskosten vergleichbarer Anlagen auch im Energiegesetz als rechtliche Grundlage für die Verordnung verankert wird. Dafür ist ein Vorstoss im Parlament nötig, da leider in der revidierten Energieverordnung nur Wasserkraftanlagen bis zu einer Leistung von 150 Kilowatt von einer Mindestvergütung von 12 Rappen pro Kilowattstunde profitieren können. Die beiden Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 haben jeweils eine höhere Leistung und fallen nicht unter die neue Regelung.

Zweites getrübtetes Solarjahr in Folge

Bereits 2023 musste die ADEV einen Rückgang der Solarerträge hinnehmen – ein Trend, der sich leider fortsetzte. Die Sonneneinstrahlung lag 2024 nochmals deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und weit unter dem langjährigen Durchschnitt. Entsprechend sanken die Produktionszahlen: Der Ertrag pro installiertem Kilowatt Leistung lag 12 Prozent unter dem Vorjahreswert und erreichte den tiefsten Stand seit über 15 Jahren.

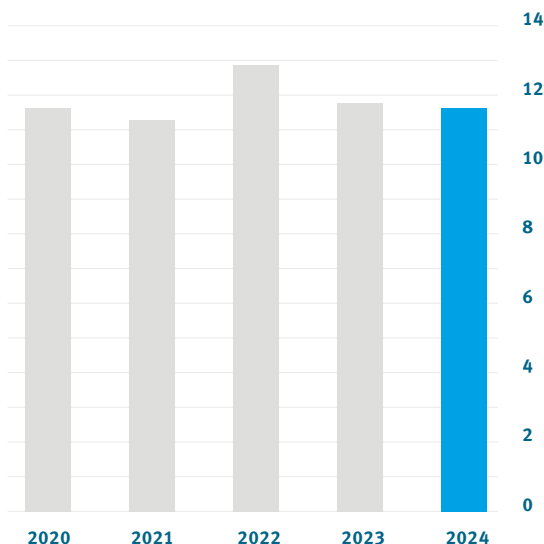
Trotzdem konnte die ADEV ihren Kundinnen und Kunden insgesamt 11 517 Megawattstunden Solarstrom liefern – fast gleich viel wie im Vorjahr (11 742 MWh). Möglich wurde dies durch den Ausbau des Anlagenparks: Die Anzahl Anlagen stieg um neun auf insgesamt 97 Solaranlagen – auch grosse Neuzugänge wie die Solaranlage der Stahl Gerlafingen und diejenige auf dem Gewerbepark Effretikon.

Aufgrund der geringeren Produktion sank der Anteil der Photovoltaikanlagen an der gesamten Stromproduktion der ADEV von 30 Prozent auf 29 Prozent, auch weil gleichzeitig die Produktion aus Wasserkraft anstieg.

2024 sind neun Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 5,0 Megawatt in Betrieb gegangen. Damit steigert die ADEV die installierte Leistung ihrer Photovoltaikanlagen innerhalb von nur 12 Monaten um rund einen Drittel von 13,4 auf 18,4 Megawatt.

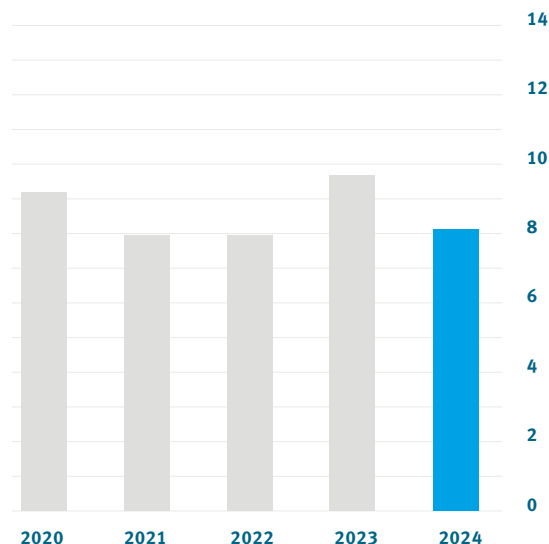
Stromproduktion ADEV-Solarstromanlagen

in Mio. kWh



Stromproduktion ADEV-Windstromanlagen

in Mio. kWh



Windkraft weiterhin über den Erwartungen

Die beiden ADEV-Windräder in St-Brais erreichten zwar nicht mehr den Spitzenwert des Vorjahres, lieferten mit 8,1 Millionen Kilowattstunden aber dennoch eine beachtliche Strommenge – und übertrafen damit einmal mehr die Prognosen. Die Produktionsspitze lag, wie in den Vorjahren, im Winterhalbjahr. Erfreulich war auch die Verfügbarkeit: Sie lag bei beiden Anlagen nahezu bei 100 Prozent

Rund 70 Prozent der gesamten Jahresproduktion erzeugten die beiden Turbinen im Winterhalbjahr. Das zeigt, dass Windstrom einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit im Winter leisten kann: Während Wasserkraftwerke und Solarstromanlagen in den Wintermonaten weniger produzieren, fallen bei den Windenergieanlagen zwei Drittel der Produktion im Winter an. Die Produktionszahlen von ADEV-Kraftwerken belegen, wie sich die Produktion der drei dezentralen erneuerbaren Energien Sonne, Wind und Wasser übers Jahr ergänzen (siehe Grafik unten).

Winterstrom für die Energiewende

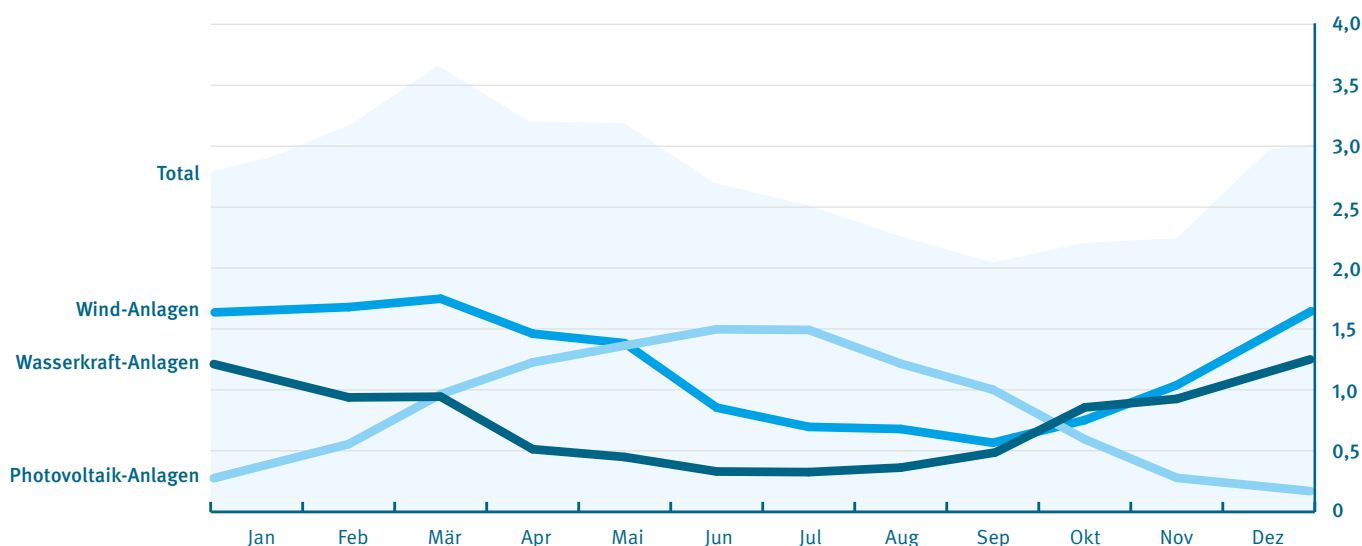
Stromverbrauch und -produktion variieren in der Schweiz je nach Jahreszeit. Im Sommer exportiert die Schweiz mehr Strom, als sie importiert. Im Winter ist es umgekehrt, weil dann der Verbrauch durch Beleuchtung und Heizen besonders hoch ist und gleichzeitig Wasser- und Solarkraftwerke weniger produzieren.

Um die Energiewende zu schaffen und vom Ausland unabhängiger zu werden, muss die Schweiz mehr Winterstrom produzieren. Dies erfordert neben der vermehrten Nutzung der Windkraft auch den Ausbau von Speicherkraftwerken und winteroptimierter Sonnenenergie.

Die mitunter vorgebrachte Forderung, dass Windkraftanlagen an besser geeigneten Standorten wie beispielsweise an der Nordsee gebaut werden sollten, entspricht nicht dem Verursacherprinzip. Dies würde bedeuten, dass andere die Lasten für uns tragen sollen, statt den Strom dort zu produzieren, wo er verbraucht wird.

Vergleich ADEV-Produktion

5-Jahresdurchschnitt 2020 – 2024, in Mio. kWh



Dabei wird es voraussichtlich nicht ausreichen, zunächst alle Dächer mit Solaranlagen auszurüsten. Aktuell ist das Tempo im Siedlungsraum viel zu gering. Zudem müssten 95 Prozent der existierenden Dachflächen bis 2035 genutzt werden. Dies ist wohl nur mit einer gesetzlichen Pflicht zum Bau von PV-Anlagen auf neuen und bestehenden Bauten zu erreichen.

Die schnellere und günstigere Alternative dazu wäre der Ausbau von grossflächigen PV-Anlagen auf Industriehallen, Parkplätzen und Freiflächen. Dabei stehen insbesondere die Agro-Photovoltaik sowie Freiflächenanlagen in den Alpen im Vordergrund.

Agro-Photovoltaik: Wie Pilotanlagen zeigen, könnten PV-Anlagen im Landwirtschaftsgebiet viel zur Stromversorgung beitragen und sind gut verträglich mit der landwirtschaftlichen Produktion. Es können sich sogar Synergien ergeben: Schutz der Kulturen vor Hitze und extremen Wetterereignissen, Reduktion der notwendigen Bewässerung und Einsparung von Pestiziden.

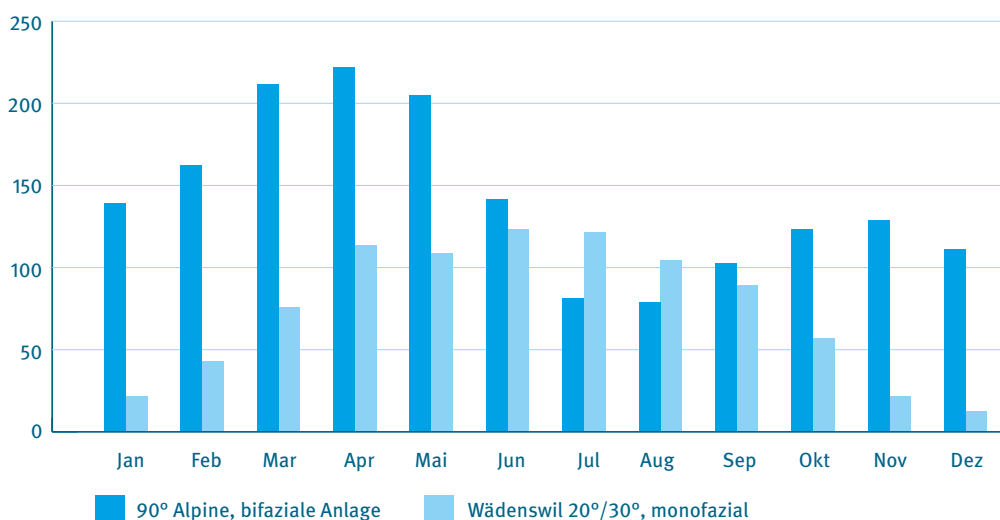
Freiflächen in den Alpen: Aufgrund von Reflexionen am Schnee, tiefen Temperaturen und klarem Himmel liefern PV-Anlagen in den Alpen einen höheren Jahresertrag und vor allem mehr Winterstrom, so dass das Verhältnis von Winterstrom zu Solarstrom ausgeglichen ist. Bifaziale Anlagen (siehe Grafik unten) liefern in den höher gelegenen Alpen im Winter sogar 50 Prozent mehr Strom als im Sommer.

Es ist klar, dass ausgedehnte PV-Anlagen das Landschaftsbild nicht bereichern. Jedoch können die Anliegen des Natur- und Umweltschutzes gut berücksichtigt werden. Zudem sind Rückbau und Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes – ganz anders als etwa bei Stauseen und Kernkraftwerken – innerhalb von kurzer Zeit möglich.

Es führt kein Weg daran vorbei: Wenn wir die Energiestrategie 2050 umsetzen wollen – gleichzeitig unseren Lebensstandard beibehalten, eine bessere Versorgungssicherheit erlangen und aus der Atomenergie aussteigen möchten – sind Kompromisse unvermeidbar.

Gemessene Photovoltaik-Monaterträge Alpin bzw. Mittelland

Spezifischer Eintrag in kWh/kWp



Quelle:
Prof. Rohrer (ZHAW)



Die gebogene Dachfläche der Halle des Tennisclubs Egnach (TG) erschwerte die Montage. Doch solche Herausforderungen sind für die ADEV kein Problem. Mit unserer neuen 165-Kilowatt-Anlage kann der Tennisclub rund zwei Drittel seines Strombedarfs decken.

Lokale Energiegemeinschaften

Eigenverbrauchsgemeinschaften ermöglichen einen wirtschaftlichen Betrieb von erneuerbaren Anlagen und liegen daher im Trend. Das neue Stromgesetz hat zusätzliche Modelle geschaffen: virtuelle ZEV und lokale Elektrizitätsgemeinschaften.

Das Schweizer Energiegesetz erlaubt es seit geraumer Zeit, lokal erzeugte Energie innerhalb einer Liegenschaft an verschiedene Parteien zu veräussern. Auf Grundlage dieser Regelung können beispielsweise Gebäudeeigner ihren Mieterinnen und Mietern Solarstrom vom Dach direkt verkaufen.

Diese Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV) ermöglichen einen effizienten Betrieb von erneuerbaren Anlagen und entlasten die Verteilnetze. ZEV lassen sich in Neubauten in der Regel wirtschaftlich lohnend realisieren. Da die Verbraucher keine Netzentgelte entrichten müssen, zahlt sich dieses Modell für beide Seiten finanziell aus.

Die ADEV kann im Bereich der Eigenverbrauchsgemeinschaften auf langjährige Erfahrung zurückgreifen. Unsere erste solche Gemeinschaft gründeten wir vor über dreissig Jahren – und sie ist immer noch in Betrieb. Bei grösseren Projekten setzt die ADEV inzwischen meist auf Solarstromanlagen in Kombination mit einer Wärmepumpe.

Die ADEV bietet den Besitzerinnen und Besitzern von Liegenschaften an, massgeschneiderte Eigenverbrauchsgemeinschaften zu realisieren. Mit unserem Know-how greifen wir unseren Kundinnen und Kunden bei der erfolgreichen Umsetzung unter die Arme. Je nach Bedarf unterstützen wir sie mit verschiedenen Dienstleistungen bei der Planung und Finanzierung sowie beim Bau und Betrieb der Anlage.

Oft übernehmen wir auch sämtliche Schritte bis hin zur Abrechnung der Energiekosten mit den Mieterinnen und Mietern. Die Erfassung und Verwaltung der Daten erfolgen über das EGON Portal (siehe auch Kapitel «Energiedienstleistungen»). Dieses stellt eine Schnittstelle zur Immobilienverwaltung für den Transfer der von uns geprüften Daten für die Nebenkostenabrechnung zur Verfügung. Den Bewohnerinnen und Bewohnern stehen stets aktualisierte Verbrauchsinformationen online zur Verfügung.

Neue Eigenverbrauchsanlagen 2024		
Anlage	Kanton	Leistung (kWp)
Gerlafingen, Walzenhalle	SO	2014
Effretikon, Vogelsangstrasse	ZH	1637
Aarau, Reithalle	AG	396
Gerlafingen, Stossofen	SO	253
Sursee, Schule Zirkusplatz	LU	251
Egnach, Tennishalle	TG	165
Schlieren, GHZ	ZH	112
Bätterkinden, Dorfmatte	BE	88
Reinach, Bodmen	BL	85

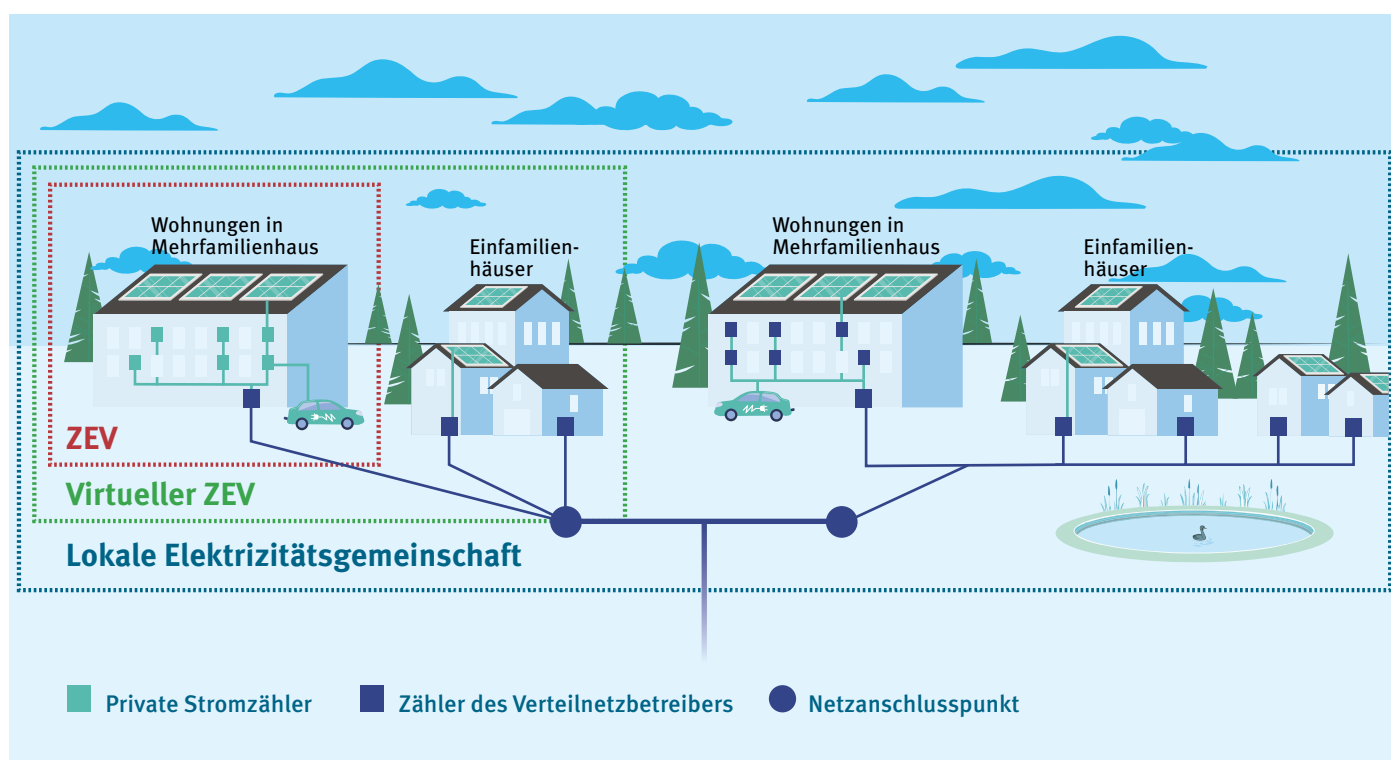
Das Bundesgesetz für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien, das am 9. Juni 2024 vom Volk angenommen wurde, hat es dem Bund erlaubt, neue Möglichkeiten für Eigenverbrauchsgemeinschaften zu schaffen, die für uns sehr interessant sind:

Virtuelle ZEV

Einerseits sind seit Anfang 2025 sogenannte virtuelle ZEV (vZEV) möglich. Diese nutzen die Leitungen zu einem bestimmten Netzanschlusspunkt. Damit entfällt auch der bisherige Grundsatz, dass der Verbrauch des ZEV über einen einzigen Zähler des Verteilnetzbetreibers gemessen wird. Neu lassen sich die Messdaten mehrerer Zähler virtuell zusammenzufassen. Somit gelingt es – vor allem in bestehenden Gebäuden – Eigenverbrauchsgemeinschaften ohne den Austausch von Stromzählern und ohne Umbau der Netzanschlüsse einfacher und kostengünstiger umzusetzen.

Lokale Elektrizitätsgemeinschaften

Voraussichtlich ab Anfang 2026 werden auch sogenannte lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) möglich. Damit lassen sich Teilnehmende sogar über die Grenzen einer Parzelle hinweg und unter Nutzung des Verteilnetzes miteinander verbinden. Unterschiedliche Akteure wie Endverbraucher, Prosumer, Erzeuger von Elektrizität aus erneuerbaren Energien sowie Speicherbetreiber können sich also zu einer LEG zusammenschliessen und sich über das öffentliche Stromnetz mit der selbst erzeugten Elektrizität versorgen. Das Gesetz schreibt vor, dass sich die Teilnehmenden einer LEG im gleichen Netzgebiet, auf der gleichen Netzebene und örtlich nahe beieinander befinden müssen. Zudem muss die LEG einen Mindestanteil von selbst erzeugtem Strom im Verhältnis zur Anschlussleistung erreichen. Auch müssen alle Teilnehmenden mit einem intelligenten Stromzähler (Smart Meter) ausgestattet sein.



Energiedienstleistungen

Dank kompetenter eigener Dienstleistungen sowie strategischer Beteiligungen an Partnerunternehmen bietet die ADEV ihren Kundinnen und Kunden umfassende Energieversorgungslösungen.

Ökostromhandel

Der Verkauf von Ökostrom gehört zum Kerngeschäft der ADEV. Die voranschreitende Marktöffnung und Energiegesetzgebung bringen immer mehr Modelle, Optionen und Akteure hervor. Diese Entwicklung betrifft sowohl die grossen Energieversorger als auch die ADEV als private Energieproduzentin.

Seit ihrer Gründung veräussert die ADEV den Strom aus ihren Anlagen über langfristige Verträge an Verteilnetzbetreiber und Energieversorger. Im Lauf der Zeit hat die ADEV laufend ihre Aktivitäten im Strommarkt ausgeweitet. So verkauft die ADEV Elektrizität von Eigenverbrauchsanlagen direkt auch an die Bewohnerinnen und Bewohner (siehe vorangehendes Kapitel). Ausserdem beschaffen wir zusätzlichen Strom von anderen Anbietern, um die Eigenverbrauchsgemeinschaften lückenlos mit Strom zu versorgen.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist der Handel mit Herkunftsnachweisen (HKN). Das HKN-System erlaubt es ökologisch bewussten Stromkonsumentinnen und -konsumenten, erneuerbaren Strom aus ihrer unmittelbaren Umgebung zu kaufen, etwa Ökostrom authentic der ADEV. Damit fördern sie die Erzeugung von nachhaltiger und regional produzierter Energie. Unsere Kundinnen oder Kunden können sogar entscheiden, welche Produktionsart sie unterstützen wollen, siehe Textbox rechts.

Von den insgesamt im Jahr 2024 erzeugten HKN aus erneuerbarer Stromproduktion wurden rund zwei Drittel über langfristige Verträge an Energieversorger verkauft (bzw. im Fall von KEV-Anlagen direkt gelöscht). Von den übrigen konnte rund ein Viertel an diverse Abnehmer veräussert werden. Annähernd drei Viertel konnten hin-

gegen nicht verkauft werden. Damit verfielen HKN von insgesamt knapp 9 Gigawattstunden ungenutzt. Grund dafür waren zum einen die unerwartet hohe Wasserkraft-Produktion und ein Überangebot bei den Solarstrom-HKN. Insbesondere bei letzteren ist in den letzten Jahren ein massiver Preiszerfall am freien Markt zu verzeichnen: 2022 konnten solche HKN noch für 1,8 Rappen pro Kilowattstunde verkauft werden, 2024 fiel der Preis auf unter 0,1 Rappen. Insgesamt ist der Erlös aus HKN-Verkäufen mit 48 500 Franken weiterhin stark rückläufig (2023: 66 000, 2022: 160 000).

In absehbarer Zukunft wird das ZEV-orientierte Geschäftsmodell weiter an Bedeutung gewinnen, während der Verkauf von HKN aufgrund der stetigen Preiserosion immer unwirtschaftlicher wird – sofern die Politik nicht endlich Gegensteuer gibt und nachhaltige Rahmenbedingungen schafft.

Fünf Prozent unseres Ökostrom-Umsatzes investieren wir in ein nachhaltiges Energieprojekt in einem Entwicklungsland. 2024 überwiesen wir im Namen unserer Kundinnen und Kunden der Gesellschaft Solarfreeze eine aufgerundete Spende von 2000 Franken. Aktives Kühlen wird in tropischen und subtropischen Gegenden zunehmend zur gesundheitlichen Notwendigkeit, und der Bedarf an Klimageräten steigt entsprechend. Doch diese Anlagen gehören in den warmen Ländern zu den grössten Energieverbrauchern.

Effiziente Kühlsysteme gibt es zwar bereits, kommen aber in Entwicklungs- und Schwellenländern aus wirtschaftlichen Gründen nicht zum Einsatz. Solarfreeze setzt sich in diesen Ländern für erschwingliche und effiziente Kühlsysteme auf Basis von Solarstrom ein. Mit Unterstützung des Instituts für Solartechnik SPF der Ostschweizer Fachhochschule entwickelte Solarfreeze

Nettoerlöse Stromumsatz	2021	2022	2023	2024
Stromumsatz mit langjährigen Verträge	82%	68%	67%	72%
Stromumsatz zu Marktpreisen	6%	17%	16%	6%
Stromumsatz Eigenverbrauch ZEV	11%	13%	16%	21%
Stromertrag HKN	1%	2%	1%	1%
Total	100%	100%	100%	100%

eine Klimaanlage, die Räume sowohl kühlt als auch entfeuchtet und zudem vollkommen unabhängig von stör anfälligen Stromnetzen arbeitet. Weitere Informationen zum Projekt: www.repic.ch/solarfreeze-kuba/.

Betriebsführung und Anlagenmanagement

An 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr sorgt die ADEV für den reibungslosen Betrieb ihrer eigenen Anlagen. Zusätzlich übernehmen unsere Fachleute auch für Dritte vielfältige Aufgaben der Betriebsführung auf technischer oder administrativer Ebene. So etwa den Betrieb von technisch anspruchsvollen Wärmeversorgungsanlagen mit 24-Stunden-Pikettdienst oder das Anlagenmanagement von Photovoltaikanlagen.

Die Umfänge der externen Mandate sind unterschiedlich: Die ADEV bietet sowohl reine Überwachungs- und Alarmierungsdienste als auch umfassende technische und administrative Betriebsführungen an. Diese werden mit Fernüberwachungssystemen lückenlos automatisch kontrolliert. Betriebs- und Störungsmeldungen werden unverzüglich auf die mobilen Geräte unserer Anlagenwartinnen und -warte übermittelt.

Ein digitales Managementsystem erfasst alle wichtigen Betriebsdaten, die unser Fachpersonal für die Energieverbrauchs- und Betriebsoptimierung auswertet. Für weitergehende Wartungs- und Reparaturleistungen arbeitet die ADEV mit ausgewiesenen Fachbetrieben und Unternehmen vor Ort zusammen.

Gebäudeeigentümern, die selbst investieren und eine grössere Solarstromanlage umsetzen möchten, bietet die ADEV ein «Rundum-sorglos-Paket» an: In diesem Fall realisieren wir die Anlage als Totalunternehmerin. Die ADEV übernimmt die gesamte Projektabwicklung von der Planung und Ausführung über alle administrativen Arbeiten bis hin zur Aushandlung der Verträge für die Vergütung und Netzanbindung.

Ausserdem schliessen wir mit der Eigentümerin oder dem Eigentümer der Anlage einen Vertrag zur Betriebsführung ab: Während der gesamten Betriebsphase werden die Anlagen von uns betreut und gewartet. Die

Glaubwürdige Ökostrom-Produkte

Unsere Ökostrom-Produktreihe authentic umfasst authentic wasser, authentic solar, authentic wind und authentic global. Ökostrom authentic ist das ideale Produkt für Konsumentinnen und Konsumenten, die selbst keine erneuerbare Energieanlage bauen können, aber trotzdem einen effektiven Beitrag zur Energiewende in unserer Region leisten möchten. authentic global setzt sich aus 50 Prozent Solar-, 38 Prozent Wasser- und 12 Prozent Windstrom zusammen.

Der gesamte Ökostrom authentic ist mit dem Schweizer Label naturemade star zertifiziert. Jede Stromkonsumentin und jeder Stromkonsument kann also bei einem beliebigen Elektrizitätsversorger günstigen Graustrom kaufen und den zertifizierten Mehrwert direkt bei der ADEV beschaffen. Damit deckt sie ihren (oder er seinen) Stromverbrauch auf nachhaltige Weise. Und versetzt uns in die Lage, unsere regionalen und ökologischen Kraftwerke zu betreiben und auszubauen.

Wer bei uns Herkunftsnachweise (HKN) erwirbt, kann sich darauf verlassen, dass wir damit tatsächlich die entsprechende Menge nachhaltig erzeugte Kilowattstunden zusätzlich ins Netz einspeisen. Dies macht uns zum glaubwürdigen regionalen Stromversorger und hebt uns klar von anderen Anbietern ab, die Ökostrom im Ausland sehr günstig produzieren und ihn rein bilanztechnisch in der Schweiz verkaufen.

ADEV wird im Verhältnis zum Solarertrag entschädigt – eine faire Regelung, von der beide Seiten profitieren.

Beteiligung an der Willy Gysin AG

Bei der Willy Gysin AG ist die ADEV bereits seit 2012 Mehrheitsaktionärin und arbeitet mit dem Liestaler Elektrounternehmen eng zusammen. Zum Kerngeschäft der Firma gehören neben klassischen Elektroinstallationen und Telekommunikationsdienstleistungen auch die Planung und der Bau von PV-Anlagen, bei Bedarf ergänzt mit Batteriespeichern und Elektroladestationen. Zudem bietet die Willy Gysin AG einen Pikettdienst, um Probleme mit Elektroanlagen speditiv

zu beheben. Das Unternehmen ergänzt das Angebot der ADEV insbesondere im Bereich der kleinen bis mittleren PV-Anlagen, unterstützt aber auch grössere Installationen.

Die Willy Gysin AG ist derzeit dabei, die Bereiche «Service und Unterhalt» sowie vor allem «Photovoltaik und E-Ladestationen» stärker auszubauen. Der Geschäftsverlauf war denn auch 2024 dank der gezielten Bewerbung von Solarkunden erfreulich trotz eines wieder etwas schwieriger werdenden Marktumfelds. Während die Willy Gysin AG im Vorjahr noch fünfzehn Photovoltaikanlagen mit insgesamt 312 Kilowatt Leistung installierte, waren es 2024 schon zwanzig Anlagen mit total 561 Kilowatt Leistung. Bei einem Umsatz von 1,624 Millionen Franken (2023: 1,689 Mio.) konnte das Unternehmen einen Gewinn von rund 18 500 Franken erwirtschaften (2023: 28 600 Franken). Damit erzielte die Willy Gysin AG zum fünften Mal in Folge ein positives Jahresergebnis.

Beteiligung an der Fleco Power AG

Seit 2020 müssen sämtliche Produzenten ihren Strom selbst vermarkten. Dies übersteigt die organisatorischen Kapazitäten vieler Kleinproduzenten, insbesondere im Bereich der Solaranlagen. An dieser Stelle setzt die Firma Fleco Power an: Sie will Produzentinnen und Produzenten mit Vermarktungsangeboten und Software-Werkzeugen befähigen, ihren Strom optimal zu verkaufen. Dazu bietet Fleco Power unkomplizierte Zugänge zu den Strommärkten an. Software für die Verwaltung und Vermarktungsoptimierung von Anlagenportfolios und zukünftig auch für den Aufbau und die Bewirtschaftung von lokalen Elektrizitätsgemeinschaften runden das Angebot ab. Die Aktien und Partizipationsscheine der Fleco Power befinden sich vollständig in den Händen von Produzenten und produzentennahen Organisationen.

Seit 2021 besitzt die ADEV 17 Prozent der Aktien der Fleco Power und verfügt über einen Einsitz im Verwaltungsrat. Die enge Zusammenarbeit ermöglicht uns, unseren Kundinnen und Kunden massgeschneiderte Dienstleistungen anzubieten, die uns von der Konkurrenz abheben. Auf diese Weise trägt die Kooperation direkt zur Wettbewerbsfähigkeit der ADEV bei. So bewährte sich der Schulterschluss mit Fleco Power beispielsweise bei der Direktdurchleitung des Stroms aus den Moosbrunnen-Kraftwerken der ADEV in die Basler Erlenmatt Ost.

Beteiligung an der Egon AG

An der Egon AG in Feldmeilen (ZH) ist die ADEV seit 2022 beteiligt. Die ADEV hält 18 Prozent der Aktien und verfügt über einen Einsitz im Verwaltungsrat. Das Unternehmen vertreibt das innovative Abrechnungstool «egonline» für Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV). Dieses misst die Solarproduktion und sämtliche Energieflüsse in Gebäuden.

Im egonline-Portal rechnen Verwaltungen ganz einfach Strom, Wärme, Wasser, Elektromobilität und Nebenkosten für kleine Mehrfamilienhäuser bis zu grossen Industriearealen ab. Die Abrechnung entspricht den Schweizer Richtlinien VEWA (Verbrauchsabhängige Energie- und Wasser-Kostenabrechnung) und ermöglicht sowohl die direkte Ausgabe von Rechnungen für die Endbezügerinnen und -bezüger wie auch den Export der Abrechnungsdaten in Immobilienverwaltungssysteme.

Dank egonline kann die ADEV ihren Kundinnen und Kunden komplette Energieversorgungslösungen bieten. Das Angebot richtet sich insbesondere an Grossverbraucher, die über 100 000 Kilowattstunden pro Jahr benötigen. Dazu gehören Industriebetriebe sowie Wohnüberbauungen bis hin zu ganzen Stadtquartieren. So erstellt die ADEV beispielsweise die Energieabrechnungen für die über 500 Bewohnenden in der Siedlung Erlenmatt Ost mithilfe von egonline.



Unsere Anlage auf der Liegenschaft der Stiftung Hofmatt, dem Kompetenzzentrum für das Alter in Münchenstein (BL), verfügt über 136 Kilowatt Leistung und liefert bereits seit über zehn Jahren sauberen Solarstrom.

Organisation

Die ADEV ist ein genossenschaftlich organisiertes Unternehmen. Am Unternehmenssitz in Liestal arbeiten rund 25 Mitarbeitende. Die Gruppe zählt auf die Unterstützung von insgesamt etwa 2280 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie Aktionärinnen und Aktionären.

Struktur

Die ADEV Gruppe besteht aus der Energiegenossenschaft als Stammhaus und mehreren Tochterunternehmen, an denen sie mindestens 34 Prozent der Aktien hält. Darüber verfügt die ADEV über einige weitere Beteiligungen (siehe Abbildung Organisationsstruktur). Als ADEV-Tochtergesellschaften werden die publikumsgeöffneten Gesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG, ADEV Solarstrom AG, ADEV Windkraft AG und die Tochtergesellschaft ADEV Ökowärme AG bezeichnet.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ADEV Energiegenossenschaft besteht aus acht Mitgliedern. Die Aufgaben richten sich nach dem Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisationsreglement. Die Verwaltungsräte übernehmen innerhalb der ADEV-Tochtergesellschaften keine Geschäftsleitungs- oder operative Funktionen. Es bestehen keine ständigen Verwaltungsratsausschüsse.

Der Verwaltungsrat der ADEV Energiegenossenschaft ist das oberste Führungsorgan der ADEV Gruppe. Aus der Mitte des Verwaltungsrates der Genossenschaft werden für jede Tochtergesellschaft der Präsident und ein Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Zusätzlich sitzen in jedem Verwaltungsrat der vier Tochterfirmen zwei Verwaltungsmitglieder als Vertretung des Publikumsaktionariats. Die Verwaltungsräte werden für ihre Führungsaufgaben massvoll entsprechend ihrer Arbeitsbelastung entschädigt (siehe «Corporate Governance», S. 58).

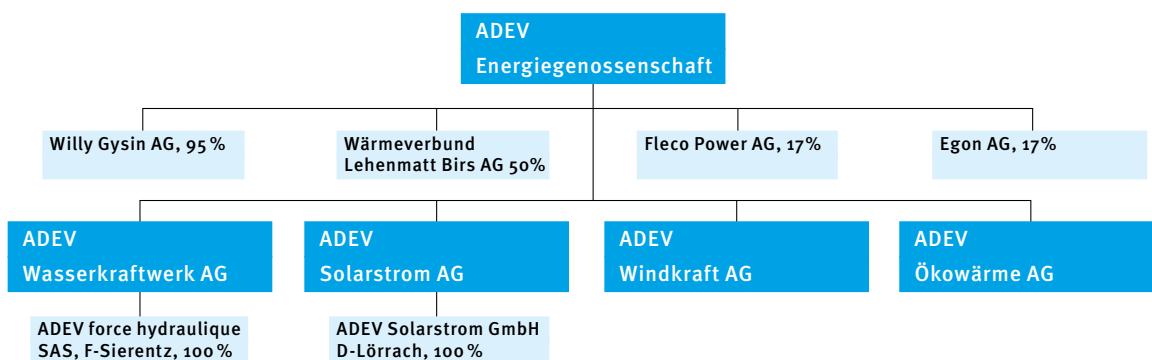
Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat der ADEV Energiegenossenschaft hat eine Geschäftsleitung von drei Personen eingesetzt und die Geschäftsführung delegiert, soweit sie gesetzlich, statutarisch und reglementarisch nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten ist.

Die Geschäftsleitung setzte sich Ende 2024 aus folgenden Personen zusammen:

- Thomas Tribelhorn,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Arno Günzl, Leiter Betrieb,
Mitglied der Geschäftsleitung
- Bernhard Schmocker, Leiter Planung und Bau,
Mitglied der Geschäftsleitung

Die Organisationsstruktur der Gruppe | Die Angaben in % entsprechen der Kapitalbeteiligung per 31.12.2024



Personal

Der Personalbestand der ADEV Gruppe setzte sich Ende 2024 wie folgt zusammen: 25 Mitarbeitende in der Geschäftsstelle in Liestal. 36 Personen sind mit einer Nebenerwerbsanstellung oder im Auftragsverhältnis als Anlagenwarte für unsere Kraftwerke tätig. Im Jahr 2023 wurde die ADEV Energiegenossenschaft zum Lehrbetrieb und bildet junge Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger zu Kaufleuten aus. Im August 2024 begann die zweite Lernende ihre 3-jährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ mit Berufsmatur.

Die ADEV verfolgt eine kooperative Mitarbeiterführung, bei der Mitsprache und Mitwirkung bei Entscheidungs-

prozessen erwünscht sind. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geniessen einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeitenden erhalten eine marktgerechte Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen und angemessene Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die ADEV-Tochtergesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal. Nur die Willy Gysin AG hat mit Sebastiano Rossi einen eigenen Geschäftsleiter und beschäftigt eigene Mitarbeitende – 14 Personen per Ende 2024. Die Geschäftsleitungs- und Betriebsführungsmandate aller anderen ADEV-Gesellschaften sind an die ADEV Energiegenossenschaft übertragen und in den jeweiligen Organisationsreglementen geregelt.

Mitarbeitende der ADEV Energiegenossenschaft per Dezember 2024



1. Timotheus Zehnder, *VR Delegierter*
2. Thomas Tribelhorn, *Vorsitzender der Geschäftsleitung*
3. Arno Günzl, *Leiter Bereich Betrieb, Mitglied der Geschäftsleitung*
4. Bernhard Schmocker, *Leiter Bereich Planung und Bau, Mitglied der Geschäftsleitung*
5. Andreas Appenzeller, *Stabstelle Spezialprojekte*
6. Marion Ranft, *Leiterin Finanzen & Administration*
7. Noemi Bürgin, *Sachbearbeiterin Finanzen & Administration*
8. Philippe Egli, *Projektentwickler Wärme*
9. Jonas Erne, *Sachbearbeiter Buchhaltung*
10. Gabriela Fankhauser, *Lernende*
11. Kevin Flum, *Stellvertretender Serviceleiter*
12. Jean-Nöel Gos, *Umweltingenieur Betrieb*
13. Miranda Graf, *Sachbearbeiterin Admin. & Leiterin HR*
14. Beat Greber, *Projektentwickler Solar*
15. Christian Huber, *Projektentwickler Wärme*
16. Manuel Jenni, *Lernender*
17. Damian Kehr, *Projektentwickler Solar*
18. Thomas Kramer, *Projektentwickler Wärme & Solar*
19. Christian Mittelholzer, *Projektentwickler Wind*
20. Melissa Schnider, *Assistentin GL, Leiterin Aktienregister*
21. Franziska Senn, *Technische Kauffrau*
22. Brigitta Spiess, *Sachbearbeiterin Admin. & Betrieb*
23. Werner Thommen, *Projektentwickler Solar*
24. Yvonne Troxler, *Projektentwicklerin Solar*
25. Nik Vögelin, *Technischer Sachbearbeiter Betrieb*

Grundsätze der ADEV-Geschäftspolitik

Die ADEV will:

- den Anteil erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie in der Energieversorgung erhöhen.
- dezentrale Energieanlagen effizient, reibungslos und umweltverträglich betreiben.
- Energiesparpotenziale erschliessen oder deren Erschliessung ermöglichen.
- ihren Kundinnen und Kunden umfassende Energiedienstleistungen anbieten.
- ihre Wärmekundinnen und -kunden zuverlässig versorgen.
- ihre Stromkundinnen und -kunden mit dezentral vor Ort produzierter und allenfalls zwischengespeicherter Elektrizität zuverlässig versorgen.
- ökologische Kapitalanlagen ermöglichen und vertrauenswürdig bewirtschaften.
- transparent, fair und verlässlich arbeiten und so die Glaubwürdigkeit bei den Kundinnen und Kunden stärken.
- aktiv zur Reduktion von atomaren Grossrisiken und von Treibhausgasen beitragen.

Geografisches Tätigkeitsgebiet

Das Tätigkeitsgebiet der ADEV Gruppe ist primär die Schweiz und das nahe Grenzgebiet.

Bürgerbeteiligung

Die ADEV Gruppe will der breiten Bevölkerung Kapitalbeteiligungsmöglichkeiten an erneuerbaren Energieanlagen anbieten und damit auch die Akzeptanz dieser Technologien erhöhen. Einzelne Anlegerinnen oder Anleger halten nicht mehr als 10 Prozent des Kapitals einer Tochtergesellschaft. Grössere Einzelaktionärinnen und Einzelaktionäre sollten die Vision der ADEV mittragen, die Unabhängigkeit der ADEV muss gewahrt werden. Wir wollen langfristig für unsere Anlegerinnen und Anleger verlässlich sein.

Beteiligungen und Partnerschaften

Beteiligungen können in der Schweiz und im europäischen Wirtschaftsraum eingegangen werden. Bei strategischen Partnerschaften, oder wenn die Idee der Bürgerbeteiligung gefördert wird, sind Minderheitsbeteiligungen möglich, sonst soll eine Mehrheitsbeteiligung angestrebt werden.

Mit Energieversorgungsunternehmen kann die ADEV Partnerschaften eingehen, sofern diese Unternehmen dezentralen Produzenten faire Rahmenbedingungen gewähren.

Beschaffungsmarkt

Lieferanten berücksichtigen wir im Rahmen des allgemeinen Wettbewerbssystems und legen dabei Wert auf regionale, ökologische und soziale Kriterien.

Wirtschaftlichkeit

Die ADEV Gruppe betreibt ihre Aktivitäten nach dem Grundsatz der Kostendeckung. Gewinne werden zuerst zur Sicherung des langfristigen Unternehmensziels verwendet. Teilhaberinnen und Teilhaber (Aktionärinnen und Aktionäre, Genossenschafterinnen und Genossenschafter) sollen eine Ausschüttung erhalten, welche sich an der Rendite von risikoarmen Anlagen orientiert.

Gesellschaftspolitische Ziele

Die ADEV unterstützt mit ihren Aktivitäten das gesamtgesellschaftliche Anliegen für eine nachhaltigere Energieversorgung und die Energiewende. Wir suchen Partnerschaften und unterstützen Anstrengungen, die dieses Ziel vorrangig verfolgen.

Engagement

Die ADEV verfolgt als Genossenschaft seit ihrer Gründung weitergehende Ziele als allein den finanziellen Erfolg. Wir sehen uns als Wegbereiter einer nachhaltigen Energieversorgung und als soziales Unternehmen und denken bei unseren Tätigkeiten stets auch an die gesellschaftlichen Auswirkungen. Um sozialen Aspekten in der Geschäftswelt zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen, ist die ADEV Fördermitglied der Organisation SENS (Social Entrepreneurship Schweiz).

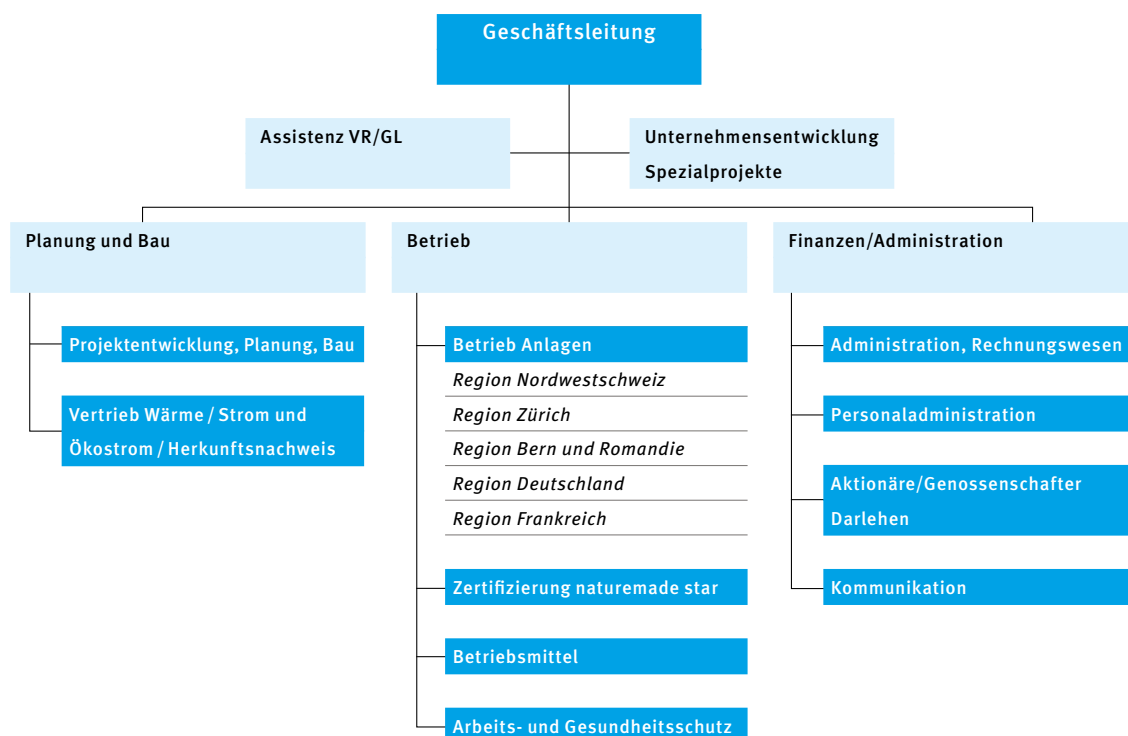
Die ADEV setzt ihr Know-how im Bereich der erneuerbaren Energieproduktion auch ein für eine Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen, für Energieeffizienz und für die erneuerbaren Energien. Im Rahmen von Vernehmlassungen im Energiebereich nimmt die ADEV regelmässig Stellung. Mitarbeitende der ADEV

arbeiten bei Suisse Eole im Firmenbeirat und bei Swis-solar, dem schweizerischen Fachverband für Solarenergie, in einer Fachkommission mit.

Verschiedene ADEV-Verwaltungsrätinnen und -Verwaltungsräte setzen sich beruflich und auf politischer Ebene für Energieeffizienz und erneuerbare Energien ein. Thomas Tribelhorn, der Vorsitzende der Geschäftsleitung der ADEV Gruppe, engagiert sich als Präsident der Grünliberalen Partei Baselland in der kantonalen Politik und wurde im Februar 2022 in den Gemeinderat von Läuelfingen (BL) gewählt. Zudem ist er seit Mai 2024 Präsident der AEE beider Basel.

Barbara Schaffner, Mitglied des Verwaltungsrates der ADEV Energiegenossenschaft und der ADEV Solarstrom AG ist Nationalrätin und Präsidentin der Zürcher Gemeinde Otelfingen.

Organigramm der Geschäftsstelle



Jahresabschlüsse ADEV-Gesellschaften, gekürzt

(ausführliche Angaben in Teil B)

ADEV Gruppe, konsolidiert

Umsatz (CHF)
18 108 751

Reingewinn (CHF)
1 040 184

Eigenkapitalquote
54,3 %

Abschreibungs-
quote
8,5 %

Ergebnis vor
Zinsen und Steuern
(EBIT in CHF)
1 713 422

Gesamtkapital-
rentabilität
2,3 %

	ADEV Energie- genossenschaft	ADEV Wasserkraft- werk Gruppe konsolidiert	ADEV Solarstrom Gruppe konsolidiert	ADEV Windkraft AG	ADEV Ökowärme AG
Umsatz (CHF)	5 543 191	2 848 084	4 361 855	1 049 868	3 517 438
Reingewinn (CHF)	245 316	110 357	49 642	436 551	152 837
Eigenkapitalquote	29,5 %	45,0 %	75,8 %	89,2 %	32,7 %
Abschreibungsquote	10,3 %	8,0 %	10,8 %	0 ¹	9,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT in CHF)	275 289	323 197	196 029	433 151	287 025
Gesamtkapital- rentabilität	2,0 %	1,6 %	0,8 %	6,9 %	2,0 %

¹ 2023 waren alle Windkraftanlagen vollständig abgeschrieben.

Auf den folgenden Seiten sind die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in konsolidierter und gekürzter Form aufgeführt. Die Einzelabschlüsse sowie die ausführlichen konsolidierten Abschlüsse können dem Jahresbericht Teil B «Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe» entnommen werden.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Schweizerische Obligationenrecht bildet die Basis für die Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen ADEV-Gesellschaften. Alle Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden eingeschränkt revidiert. Die konsolidierten Abschlüsse der Tochtergesellschaften ADEV Solarstrom AG und der ADEV Wasserkraftwerk AG sowie der konsolidierte Abschluss der ADEV Gruppe sind nicht revidiert und dienen der Information. Sie wurden aufgrund der Einzelabschlüsse erstellt.

Alle Abschlüsse werden nach einheitlichen Kriterien erstellt. Kapitalkonsolidierungen erfolgen zum jeweils ausgewiesenen Wert in den Einzelabschlüssen.

Fremdkapital

Alle Verbindlichkeiten werden in den jeweiligen Bilanzen als Fremdkapital ausgewiesen und zu Nominalwerten erfasst. In den nächsten 12 Monaten fällige Bankdarlehen und Direktarlehen werden im kurzfristigen Fremdkapital geführt. Längerfristige Verpflichtungen werden im langfristigen Fremdkapital aufgeführt.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen auf Direktarlehen, Krediten und Baukrediten werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Fremdfinanzierung ist objektbezogen und beträgt maximal 70 % pro Projekt.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber abschätzbar sind.

Eigene Aktien

Die ADEV Energiegenossenschaft besitzt Stimmrechts- und Namenaktien ihrer Tochtergesellschaften. Die einzelnen ADEV-Gesellschaften besitzen keine eigenen Aktien.

Abschreibungen

Alle Anlagen werden zum Anschaffungswert inkl. getätigter Erneuerungen bilanziert. Ab dem Monat der Inbetriebnahme werden die Anlagen linear abgeschrieben. Folgende Abschreibungszeiten werden angewendet:

Wärmeverbundanlagen: 10–25 Jahre

Solarstromanlagen: 5–23 Jahre

Windkraftanlagen: 13–20 Jahre

Wasserkraftanlagen: 15–35 Jahre

Geschäftsliegenschaften: 2 % des Anschaffungswerts
Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Währungsrisiken

Per Ende 2024 wurden die Positionen auf den im Anhang angegebenen Jahresendkurs korrigiert. Bei schwankenden Eurokursen werden Währungsverluste durch Währungsgewinne in den jeweiligen Muttergesellschaften möglichst ausgeglichen. Die Abhängigkeit von Währungsrisiken wurde auch im Berichtsjahr so gehalten, dass sich auch eine starke zukünftige Währungsschwankung nur unbedeutend auf die jeweilige Gesellschaft auswirkt.

Anlagen im Bau

Unter Anlagen im Bau werden im Bau befindliche Anlagen sowie Entwicklungsprojekte zu den effektiv entstandenen Kosten aktiviert. Im Bau befindliche Anlagen werden nicht abgeschrieben, eigene Entwicklungsprojekte, die nicht vertraglich gesichert sind, wurden komplett abgeschrieben.

Vorsorgeeinrichtung

Die ADEV Energiegenossenschaft ist der Vorsorgeeinrichtung Stiftung Abendrot angeschlossen. Der Sparteil Vorsorgeeinrichtung ist reglementarisch in Lohnprozenten definiert (altersabhängig/Beitragsprimat). Im Falle einer Unterdeckung der Stiftung Abendrot besteht keine Nachschusspflicht der ADEV Energiegenossenschaft.

Risikomanagement

Ausgehend von einer von den jeweiligen Verwaltungsräten jährlich durchgeführten Risikoidentifikation werden die für jede Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnungen durch die jeweiligen Verwaltungsräte zwischen dem 17. und dem 26. Februar 2025 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit dieser Jahresrechnungen beeinträchtigen.

ADEV Gruppe, konsolidiert

Konsolidierte Bilanz der ADEV Gruppe per 31. 12.		2024	2023
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	13 314 645	18 082 590	
Finanzanlagen	1 235 662	345 107	
Beteiligungen	523 455	430 250	
Sachanlagen	59 982 391	54 794 788	
TOTAL AKTIVEN	75 056 152	73 652 735	
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	7 057 755	7 648 186	
Langfristiges Fremdkapital	27 262 857	25 934 980	
Eigenkapital	40 735 540	40 069 569	
TOTAL PASSIVEN	75 056 152	73 652 735	
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Gruppe		2024	2023
		CHF	CHF
Energieverkauf	15 039 389	14 514 234	
Übrige betriebliche Erträge	2 017 454	2 124 870	
Aktivierung von Eigenleistungen	1 051 908	668 020	
Umsatzerlös	18 108 751	17 307 124	
Energiebeschaffung	-4 173 843	-4 257 019	
Material, Betrieb und Unterhalt Kraftwerke	-2 215 673	-2 393 702	
Bruttoergebnis nach Energie, Material und Unterhaltsaufwand	11 719 235	10 656 404	
Personalaufwand	-3 880 891	-3 556 760	
Übriger Aufwand und Mieten	-306 574	-290 073	
Versicherungen, Lizenzen und Gebühren	-246 631	-201 900	
Verwaltungs- und Werbeaufwand	-767 502	-744 606	
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen	6 517 635	5 863 065	
Abschreibungen	-4 804 213	-4 560 727	
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	1 713 422	1 302 338	
Finanzaufwand	-344 004	-419 125	
Finanzertrag	32 858	15 932	
Währungsverluste	-47 831	-90 049	
Währungsgewinne	47 935	208 283	
EBT (Betriebliches Ergebnis vor Ausserordentlichem und Steuern)	1 402 381	1 017 379	
Ausserordentlicher Erfolg	-17 987	288 386	
Direkte Steuern	-344 209	-308 202	
JAHRESERGEBNIS ADEV GRUPPE	1 040 184	997 562	

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Gruppe dient der Information und ist nicht revidiert. Er umfasst die folgenden Gesellschaften:

- ADEV Energiegenossenschaft
- ADEV Wasserkraftwerk AG
- ADEV force hydraulique SAS (F)
- ADEV Solarstrom AG
- ADEV Solarstrom GmbH (DE)
- ADEV Windkraft AG
- ADEV Ökowärme AG
- Wärme ADEV AG
- Willy Gysin AG
- Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG
(Quotenkonsolidierung 50%)

Die **Genossenschaft pro Guggenloch** umfasst ein Wasserkraftwerk in Lütisburg mit einem Umsatz von 87 300 Franken im vergangenen Jahr (2023: 70 500 Franken) und ist nicht Teil des Konsolidierungskreises. Die **Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG** gehört je zur Hälfte der ADEV Energiegenossenschaft und der IWB Industrielle Werke Basel. Der Jahresabschluss wurde im konsolidierten Jahresabschluss mit Quotenkonsolidierung zu 50% berücksichtigt. Die anderen Gesellschaften wurden alle voll konsolidiert. Der Energieverkauf beinhaltet zur Hauptsache den Wärme- und Stromverkauf der ADEV Gruppe sowie den Umsatz des Elektroinstallationsgeschäftes der Willy Gysin AG.

Der **Umsatz** der ADEV Gruppe fiel mit 18,11 Millionen Franken um rund 4,6 Prozent (+0,80 Mio.) höher aus als im Vorjahr. Der stetige Anstieg ist auf die Inbetriebnahme neuer Wärmeverbunde und PV-Anlagen zurückzuführen. Die Wärmeverbunde Lehenmatt Birs und Margelacker wurden 2024 durch Ausbau weiterer Anschlüsse vergrössert. Der Stromerlös aus Wasserkraft stieg nur leicht gegenüber Vorjahr, trotz des reichen Wasserdargebots. Grund waren mehrere Stillstände von Wasserkraftwerken an der Emme aufgrund von Revisionen.

Der betriebliche Aufwand sank um 261 000 Franken, da durch neu verhandelte Verträge bessere Konditionen für den Einkauf von Energieträgern zustande kamen. Ebenfalls sanken die Kosten für den Unterhalt der Kraftwerke, weil die Kosten für Revisionsarbeiten der Wasserkraftwerke aktiviert wurden. Der Personalaufwand stieg erneut an (+0,32 Mio.), wodurch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen um 655 000 Franken höher ausfiel als im Vorjahr.

Die Abschreibungen von 4,80 Millionen Franken stiegen gegenüber dem Vorjahr um 243 000 Franken (4,56 Mio.), was einen EBIT von 1,71 Millionen Franken (1,30 Mio.) ergibt. Das Währungsergebnis der gesamten Gruppe

war neutral, da Währungsrisiken innerhalb der Tochtergesellschaften abgesichert werden. Das Finanzergebnis verbesserte sich weiter, und zwar um insgesamt rund 92 000 Franken auf etwa –311 000 Franken (–403 000). Grund dafür waren weitere Amortisationen von bestehenden Darlehen und bessere Konditionen für verlängerte Darlehen aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes. Nach Steuern ergibt sich unter dem Strich ein Jahresergebnis von 1,04 Millionen Franken, was einer Verbesserung um 4,3 Prozent gegenüber Vorjahr entspricht (997 600 Franken).

Zur **Bilanz**: Das Umlaufvermögen reduzierte sich um rund 4,7 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr. Grund dafür sind intensive Investitionstätigkeiten in den Bereichen PV-Anlagen und Wärmeverbunde. Die Finanzanlagen erhöhten sich um 890 600 Franken auf 1,23 Millionen Franken durch die Vergabe eines Darlehens von 1 Million Euro (938 400 Franken) der ADEV Windkraft AG an die FHE Windkraft GmbH & Co. KG in Freiburg (D). Die Beteiligungen nahmen um 93 200 Franken zu, da sich die ADEV Windkraft AG neben Vergabe eines Darlehens als Kommanditär an der FHE Windkraft GmbH & Co. KG in Freiburg beteiligte.

Durch den Erwerb, Neu- und Ausbau von Anlagen nahmen die Sachanlagen um netto 5,2 Millionen Franken zu. Besonders erwähnenswert sind die Erweiterungen der beiden Wärmeverbunde Lehenmatt Birs in Basel und Margelacker in Muttens (Neuanschlüsse). Zudem wurde ein bestehender Wärmeverbund in Hölstein erworben und in PV-Anlagen investiert. Grosse Investitionsprojekte im Bereich PV waren die Anlagen Stahl Gerlafingen, Zirkusplatz Sursee, Vogelsangstrasse Effretikon und Reithalle Aarau. Ein weiterer Anstieg der Sachanlagen ergab sich durch den Kauf der Geschäftsliegenschaft an der Kasernenstrasse in Liestal. Bis Mitte 2024 waren die Geschäftsräumlichkeiten gemietet, im August 2024 konnte die ADEV das langjährige Domizil übernehmen.

Das Fremdkapital erhöhte sich um 737 400 Franken auf 34,32 Millionen Franken (33,58 Mio.), wobei der kurzfristige Anteil um 590 400 Franken auf 7,06 Millionen Franken abnahm (7,65 Mio.) und sich der langfristige Anteil um 1,33 Millionen Franken auf 27,26 Millionen erhöhte (25,93 Mio.). Das langfristige Fremdkapital stieg infolge der Finanzierung der Geschäftsliegenschaft durch Aufnahme langfristiger Hypotheken. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Gruppengewinn des Vorjahres und der Erhöhung des Genossenschaftskapitals der ADEV Energiegenossenschaft im 2024 um 666 000 Franken auf neu 40,73 Millionen Franken (40,07 Mio.).

ADEV Energiegenossenschaft

Verwaltungsrat

Timotheus Zehnder,
Präsident,
MSc in Business&Economics,
Binningen

Roman Derungs,
Vize-Präsident,
BA Business Administration HSG,
Delémont

Andreas Miescher,
Advokat und Notar, Basel

Anna Vettori,
lic. rer. pol., Zürich

Rémy Chrétien,
Dr. chem., Worb

Barbara Schaffner,
Dr.phys.PSI, Otelfingen

Beat Schaffner,
dipl. Umwelt-Natw. ETH,
Innerberg

Reto Schmitt
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer,
Allschwil

Geschäftssitz

ADEV Energiegenossenschaft
Kasernenstrasse 63
Postfach
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorenummer

2 416 155

Bilanz der ADEV Energiegenossenschaft per 31. 12.		2024	2023
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		4 340 533	4 550 862
Langfristige Darlehen an ADEV Gruppe und Beteiligte		13 274 727	14 967 946
Beteiligungen ADEV Gruppe		3 991 597	4 047 477
Sachanlagen		3 333 324	884 042
TOTAL AKTIVEN		24 940 180	24 450 327
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		2 312 670	2 561 482
Langfristiges Fremdkapital		15 279 110	14 855 122
Eigenkapital		7 348 400	7 033 724
TOTAL PASSIVEN		24 940 180	24 450 327
Erfolgsrechnung der ADEV Energiegenossenschaft per		2024	2023
		CHF	CHF
Energieverkauf		2 097 554	2 373 207
Betriebsführung, Management und Honorarerträge		3 445 638	3 190 943
Umsatzerlös		5 543 191	5 564 151
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen		-1 682 291	-2 068 598
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		3 860 901	3 495 553
Personalaufwand		-2 899 997	-2 765 901
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand		-404 581	-329 598
Abschreibungen		-281 033	-376 540
EBIT (betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		275 289	23 514
Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen		89 935	103 405
Ausserordentlicher Erfolg und Direkte Steuern		-119 908	89 733
JAHRESGEWINN		245 316	216 652

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ADEV Wasserkraftwerk Gruppe, konsolidiert

Verwaltungsrat

Andreas Miescher,
Präsident,
Advokat und Notar, Basel

Reto Schmitt
Vize-Präsident,
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer,
Allschwil

Jürg Weilenmann,
dipl. El. Ing. ETH/ Energieing. NDSE
FH, Luzern

Adrian Zwahlen,
Zollikofen

Geschäftssitz

ADEV Wasserkraftwerk AG
Kasernenstrasse 63
Postfach
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

652 426

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe ist informativ und nicht revidiert. Er umfasst die ADEV Wasserkraftwerk AG und ihre 100%ige Tochtergesellschaft ADEV force hydraulique SAS in Frankreich.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe per 31. 12.		2024	2023
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		1 083 320	4 179 986
Sachanlagen		18 974 118	18 639 517
TOTAL AKTIVEN		20 057 438	22 819 503
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		857 412	1 377 672
Langfristiges Fremdkapital		10 174 923	12 409 633
Eigenkapital		9 025 103	9 032 198
TOTAL PASSIVEN		20 057 438	22 819 503

Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe		2024	2023
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge		2 848 084	2 778 768
Aufwand für Energie, Material und Fremdleistungen		-718 292	-643 355
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		2 129 791	2 135 414
Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand		-377 360	-356 487
Abschreibungen		-1 429 235	-1 356 619
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		323 197	422 308
Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen		-174 220	-184 526
Ausserordentlicher Erfolg		-19 888	-32 250
Direkte Steuern		-18 733	-25 061
JAHRESERGEBNIS		110 357	180 472

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ADEV Solarstrom Gruppe, konsolidiert

Verwaltungsrat

Rémy Chrétien,
Präsident,
Dr. chem., Worb

Barbara Schaffner,
Vize-Präsidentin,
Dr.phys.PSI, Otelfingen

Timotheus Zehnder,
MSc in Business&Economics,
Binningen

Lars Konersmann,
MSc ETH /MBH,
Cernusco sul Naviglio (IT)

Geschäftssitz

ADEV Solarstrom AG
Kasernenstrasse 63
Postfach
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

666 893

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Solarstrom Gruppe ist informativ und nicht revidiert. Er umfasst die ADEV Solarstrom AG und die 100%ige Tochtergesellschaft ADEV Solarstrom GmbH in Deutschland.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Solarstrom Gruppe per 31. 12.		2024	2023
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		2 640 030	5 443 143
Sachanlagen		17 153 466	15 784 238
TOTAL AKTIVEN		19 793 496	21 227 381
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		1 800 448	1 870 294
Langfristiges Fremdkapital		2 991 232	4 220 190
Eigenkapital		15 001 816	15 136 898
TOTAL PASSIVEN		19 793 496	21 227 381

Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Solarstrom Gruppe		2024	2023
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge		4 361 855	4 266 895
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen		-1 541 943	-1 332 238
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		2 819 913	2 934 657
Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand		-900 225	-927 320
Abschreibungen		-1 723 658	-1 772 499
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		196 029	234 838
Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen		-56 433	-58 530
Ausserordentlicher Erfolg		-39 842	125 170
Direkte Steuern		-50 111	-96 262
JAHRESERGEBNIS		49 642	205 216

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ADEV Windkraft AG

Verwaltungsrat

Anna Vettori,
Präsidentin,
lic. rer. pol., Zürich

Reto Rigassi,
Vize-Präsident,
dipl. Elektroing. FH, Basel

Beat Schaffner,
dipl. Umwelt-Natw. ETH,
Innerberg

Sandra Trittin,
Diplom-Betriebswirtin,
Küsnacht ZH

Geschäftssitz

ADEV Windkraft AG
Kasernenstrasse 63
Postfach
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

1 049 753

Bilanz der ADEV Windkraft AG per 31. 12.		2024	2023
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	1 158 501	2 115 618	
Finanzanlagen	6 438 400	5 310 000	
Beteiligungen	143 205	–	
Sachanlagen	8	7	
TOTAL AKTIVEN	7 740 114	7 425 625	
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	370 264	333 996	
Langfristiges Fremdkapital	465 618	452 618	
Eigenkapital	6 904 232	6 639 012	
TOTAL PASSIVEN	7 740 114	7 425 625	
Erfolgsrechnung der ADEV Windkraft AG		2024	2023
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge	1 049 868	1 265 645	
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen	–127 941	–150 457	
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand	921 926	1 115 188	
Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand	–390 653	–374 959	
Abschreibungen	–98 122	–80 683	
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	433 151	659 546	
Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen	46 535	41 991	
Ausserordentlicher Erfolg	51 612	–	
Direkte Steuern	–94 748	–105 868	
JAHRESGEWINN	436 551	595 669	

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ADEV Ökowärme AG

Verwaltungsrat

Roman Derungs,
Präsident,
BA business Administration HSG,
Delémont

Timotheus Zehnder,
Vize-Präsident, MSc in
Business&Economics,
Binningen

Christoph Rutschmann,
Dipl.Forst-Ing.ETH, Weinfelden

André Flückiger
MAS EN Bau FH, EMBA, Bern

Geschäftssitz

ADEV Ökowärme AG
Kasernenstrasse 63
Postfach
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

50 804 734

Bilanz der ADEV Ökowärme AG per 31.12.		2024	2023
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		3 920 018	1 539 000
Sachanlagen		10 835 705	10 432 477
TOTAL AKTIVEN		14 755 723	11 971 477
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		2 440 537	1 965 128
Langfristiges Fremdkapital		7 488 000	5 332 000
Eigenkapital		4 827 186	4 674 349
TOTAL PASSIVEN		14 755 723	11 971 477
Erfolgsrechnung der ADEV Ökowärme AG per		2024	2023
		CHF	CHF
Energieverkauf		3 517 438	2 976 827
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen		-1 901 919	-2 009 486
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		1 615 519	967 341
Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand		-451 871	-433 504
Abschreibungen		-876 624	-505 400
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		287 025	28 437
Finanzerfolg		-83 151	-60 420
Immobilie Oberhittnau		7 135	7 263
Ausserordentlicher Erfolg		-	70 582
Direkte Steuern		-58 171	-18 130
JAHRESGEWINN		152 837	27 732

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.



Mitte 2024 übernahm die ADEV die Verantwortung für den Wärmeverbund Hölstein (BL). An eine zentrale Holzfeuerung sind rund 50 Haushalte sowie öffentliche Einrichtungen angeschlossen. Wir prüfen derzeit einen weiteren Ausbau.

Corporate Governance

Struktur und Aktionariat der ADEV-Tochtergesellschaften

Als ADEV-Tochtergesellschaften werden die publikumsgeöffneten Gesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG, ADEV Solarstrom AG, ADEV Windkraft AG und die Tochtergesellschaft ADEV Ökowärme AG bezeichnet. Genauere Angaben zur Struktur und zum Aktionariat sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

ADEV-Tochtergesellschaft	Gründung und Kapitalstruktur	Bedeutende Aktionäre (>5 % der Stimmen)
ADEV Wasserkraftwerk AG	Gründung: 3. Mai 1994 Aktienkapital: CHF 8 108 100 eingeteilt in 11 862 Namenaktien à CHF 650 und 6120 Namenaktien à CHF 65 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34,1 % der Stimmen) CoOpera Sammelstiftung (5,5 % der Stimmen)
ADEV Solarstrom AG	Gründung: 16. November 1998 Aktienkapital: CHF 12 437 350 eingeteilt in 23 628 Namenaktien à CHF 500 und 12 467 Namenaktien à CHF 50 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34,5 % der Stimmen) Concolor AG (6,53 % der Stimmen)
ADEV Windkraft AG	Gründung: 30. Dezember 1999 Aktienkapital: CHF 4 968 570 eingeteilt in 16 289 Namenaktien à CHF 290 und 8440 Namenaktien à CHF 29 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34,2 % der Stimmen)
ADEV Ökowärme AG	Gründung: 14. Februar 1995 Aktienkapital: CHF 3 600 000 eingeteilt in 6 600 Namenaktien à CHF 500 und 6 000 Namenaktien à CHF 50 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (47,7 % der Stimmen)

Entschädigungen und Beteiligungen

Die Verwaltungsratsmitglieder der ADEV Energiegenossenschaft und der ADEV-Tochtergesellschaften beziehen für die Sitzungsteilnahme ein Verwaltungsrats-honorar gemäss der vom Verwaltungsrat genehmigten Entschädigungsregelung. Für Aufwendungen ausserhalb der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen werden der Präsident oder die Präsidentin und die Mitglieder nach marktüblichen Ansätzen im Stundenaufwand oder mit Pauschalen entschädigt. Die Entschädigungen an die Mitglieder der Verwaltungsräte entsprechen einer zurückhaltenden Entschädigung ihrer Arbeitsleistungen für die einzelnen ADEV Gesellschaften und sind in nebenstehender Tabelle aufgeführt. Der Verwaltungsratspräsident der ADEV Energiegenossenschaft wurde auch für operative Tätigkeiten als VR-Delegierter entschädigt und erhielt insgesamt ein Pauschalhonorar von CHF 46'833. In dieser Pauschale ist auch das VR-Präsidium inbegriffen.

Die Verwaltungen der Gesellschaften ADEV force hydraulique SAS und der ADEV Solarstrom GmbH obliegen den Geschäftsleitungsmitgliedern im Auftrag der jeweiligen Muttergesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG bzw. ADEV Solarstrom AG und erfolgen im Rahmen ihrer normalen Arbeitszeit. Darüber hinausgehende Entschädigungen werden keine ausgerichtet.

Entschädigungen an die Mitglieder der Verwaltungsräte

ADEV Energiegenossenschaft	CHF 32'425*
ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF 12'220
ADEV Solarstrom AG	CHF 10'108
ADEV Windkraft AG	CHF 15'855
ADEV Ökowärme AG	CHF 11'566

* ohne Pauschalentschädigung VR-Delegierter

Die Verwaltungsratsmitglieder halten folgende Anteilscheine und Aktien an den ADEV-Gesellschaften

	ADEV Energiegenossenschaft Anteilscheine	ADEV Wasserkraftwerk AG Anzahl Aktien	ADEV Solarstrom AG Anzahl Aktien	ADEV Windkraft AG Anzahl Aktien	ADEV Ökowärme AG Anzahl Aktien
Timotheus Zehnder	1	–	2	–	7
Andreas Miescher	2	66	90	–	–
Rémy Chrétien	1	–	12	–	–
Anna Vettori	2	3	26	14	–
Roman Derungs	1	–	–	–	5
André Flückiger	2	–	–	1	1
Lars Konersmann	–	–	1	–	–
Reto Rigassi	1	–	–	5	–
Christoph Rutschmann	–	–	–	–	25
Barbara Schaffner	10	–	5	10	10
Beat Schaffner	4	–	–	10	–
Reto Schmitt	1	3	–	–	–
Sandra Trittin	–	–	–	–	–
Jürg Weilenmann	2	40	10	–	–
Adrian Zwahlen	–	5	–	–	–

Geschäftsleitung der ADEV-Tochtergesellschaften

Die ADEV-Tochtergesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal. Nur die Willy Gysin AG hat mit Sebastiano Rossi einen eigenen Geschäftsleiter und beschäftigt eigene Mitarbeitende, im Jahr 2024 14 Personen. Die Geschäftsleitungs- und Betriebsführungsmandate aller anderen ADEV-Gesellschaften sind an die ADEV Energiegenossenschaft übertragen und in den jeweiligen Organisationsreglementen geregelt. Die ADEV Energiegenossenschaft erhält Entschädigungen für folgende Leistungen:

- Geschäftsführung der jeweiligen Tochtergesellschaft
- Technische und administrative Betriebsführung aller Energieversorgungsanlagen inkl. Störungsbehebungen, Fernüberwachung der Anlagen und 24-Stunden-Pikettdienst
- Führen des Aktienregisters und Durchführung der Generalversammlung
- Erledigung aller VR-Assistenzdienste, aller Geschäftsleitungs- und administrativen Arbeiten

Entschädigungen für Geschäfts- und Betriebsführungen an die ADEV Energiegenossenschaft

ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF 350 225
ADEV Solarstrom AG	CHF 547 063
ADEV Windkraft AG	CHF 101 419
ADEV Ökowärme AG	CHF 366 108
ADEV Solarstrom GmbH	CHF 19 769
ADEV force hydraulique SAS	CHF 57 924
Wärme ADEV AG	–
Wärmeverbund Lehenmatt Birs	CHF 105 520
Willy Gysin AG	CHF 4 060

Verwaltungsratsmitglieder ADEV Gruppe

	ADEV Energiegenossenschaft	ADEV Wasserkraftwerk AG	ADEV Solarstrom AG	ADEV Windkraft AG	ADEV Ökowärme AG
Timotheus Zehnder <i>Verwaltungsratspräsident</i> <i>ADEV Energiegenossenschaft</i>	•		•		•
Andreas Miescher <i>Verwaltungsratspräsident</i> <i>ADEV Wasserkraftwerk AG</i>	•	•			
Rémy Chrétien <i>Verwaltungsratspräsident</i> <i>ADEV Solarstrom AG</i>	•		•		
Anna Vettori <i>Verwaltungsratspräsidentin</i> <i>ADEV Windkraft AG</i>	•			•	
Roman Derungs <i>Verwaltungsratspräsident</i> <i>ADEV Ökowärme AG</i>	•				•
André Flückiger					•
Lars Konersmann			•		
Reto Rigassi				•	
Christoph Rutschmann					•
Barbara Schaffner	•		•		
Beat Schaffner	•			•	
Reto Schmitt	•	•			
Sandra Trittin				•	
Jürg Weilenmann		•			
Adrian Zwahlen		•			



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

- 1 Timotheus Zehnder
- 2 Andreas Miescher
- 3 Rémy Chrétien
- 4 Anna Vettori
- 5 Roman Derungs
- 6 André Flückiger
- 7 Lars Konersmann
- 8 Reto Rigassi
- 9 Christoph Rutschmann
- 10 Barbara Schaffner
- 11 Beat Schaffner
- 12 Reto Schmitt
- 13 Sandra Trittin
- 14 Jürg Weilenmann
- 15 Adrian Zwahlen

Anlagenliste

WÄRMEANLAGEN ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT UND ADEV ÖKOWÄRME AG

	Kanton	Firma	Inbetrieb- nahme	Leistung elektrisch (BHKW) kW Strom	Produktion Strom MWh 2024	Wärmeleistungen Wärmeverbund kW Wärme	Produktion Wärme MWh 2024
Wärmeverbünde mit Blockheizkraftwerken (BHKW)							
Aarau, Chocolat	AG	1	1989	20	92	230	265
Aesch, Sunnefäld	BL	1	1988	70	351	340	660
Arlesheim, Sonnenhof	BL	1	1992	80	230	440	598
Basel, Alterszentrum Breite	BS	2	2015	172	227	552	1051
Dornach, Gempenring	SO	1	1995	16	53	110	140
Liestal, Ostenberg	BL	1	1992	150	542	932	1480
Münchenstein, Walzwerk	BL	1	2008	175	672	1950	1253
Muttenz, Stettbrunnen	BL	1	1988	45	122	283	454
Total Strom und Wärme (BHKW)					2 289		5 901
Holzärmeverbünde							
Arlesheim, Werkhof	BL	1	2011			320	635
Bettingen, Chrischona	BS	2	2021			550	1005
Chur, GBC Daleu	GR	2	2018			1000	1439
Embrach, Haldenmatt	ZH	2	1999			360	712
Hasle b.B., Emmenau	BE	2	2005			642	762
Hittnau, Grundisäuli	ZH	2	1995			190	342
Hölstein, Rübematt	BL	2	2024			900	630
Liestal, Bienenberg	BL	2	2019			300	410
Muttenz, Hinterzweien	BL	1	2011			750	1251
Muttenz, Margelacker	BL	2	2019			2992	5961
Nuglar, Schulhaus	SO	1	2007			180	128
Oberhasli, Widenacher	ZH	2	Kauf 2021			817	1553
Seltisberg, Heime auf Berg	BL	2	2023			280	310
Volketswil, La Veranda	ZH	2	1995			240	369
Total Wärme (Holz)							15 507
Wärmeverbünde mit Wärmepumpen							
Basel, Erlennmatt Ost	BS	2	2017			634	1323
Basel, Lehenmatt Birs (Anteil ADEV von 50%)	BS/BL	3	2022			4004	7648
Dornach, Sonnhalde	SO	1	2013			110	63
Reinach, Bodmen	BL	2	2024			58	35
Total Wärme (Wärmepumpen)							9069
Wärmeverbünde mit Verbundwärme (Abfall & Holz)							
Zürich, Zanggerweg	ZH	2	2021			250	226
Total Wärme (Verbundwärme)							226
TOTAL WÄRMEPRODUKTION ADEV GRUPPE							30703

1 Wärmeanlage der ADEV Energiegenossenschaft

2 Wärmeanlage der ADEV Ökowärme AG

3 50%-Beteiligung an Wärmeanlage der ADEV Energiegenossenschaft (Wärmeproduktion und Leistung der Anlage zu 50% in Anlageliste eingerechnet).

WASSERKRAFTWERKE DER ADEV WASSERKRAFTWERK AG UND DER ADEV FORCE HYDRAULIQUE SAS

	Kanton/Region	Inbetriebnahme	Leistung elektrisch	MWh 2024
ADEV Wasserkraftwerk AG				
Gerlafingen, Moosbrunnen 3	SO	2022	270	1 596
Hasle b.B., Emmenau 1+2	BE	2005	265	1 584
Langnau a.A., Gattikonerbrücke	ZH	1998	150	880
Laufen, Juramill	BL	1997	320	1 441
Luterbach, Unt. Emmengasse	SO	2000	820	4 250
Olten, Dünneren	SO	2015	375	1 311
Wiler b.U, Moosbrunnen 1+2	BE	2014	780	3 432
Total Wasserkraftwerke ADEV Schweiz				14 494
ADEV force hydraulique SAS				
Münster, Couvent	Elsass	2013	385	1 466
Münster, Hammer	Elsass	2012	400	418
Münster, Leymel	Elsass	2010	400	1 027
Total Wasserkraftwerke ADEV Frankreich				2 911
TOTAL WASSERKRAFTWERKE ADEV				17 405

SOLARSTROMANLAGEN DER ADEV SOLARSTROM AG

	Kanton	Inbetriebnahme	kWp	MWh 2024
Aarau, Reithalle	AG	2024	396	14
Buchs, Braui	AG	2013	114	79
Eiken, KDL Ruchen	AG	2015	247	247
Lenzburg, Mehrfamilienhaus Miarelli	AG	2009	55	50
Wohlen, Digitec Galaxus	AG	2020	61	44
Wohlen, Ferrowohlen	AG	2012	2 953	1 677
Total	AG		3 826	2 111
Bätterkinden, Dorfmatte	BE	2024	88	79
Diemerswil, Vogtfarm	BE	2013	65	74
Iffwil, Imhof	BE	2013	121	105
Konolfingen, Libellenweg (3 Anlagen)	BE	2011	39	23
Münchenbuchsee, Schwendimann	BE	2013	154	133
Rubigen, Kästli	BE	2013	157	139
Total	BE		624	553
Allschwil, 3-fach-Turnhalle	BL	2017	227	173
Allschwil, Sportanlage im Brüel	BL	2015	58	51
Binningen, Zentrum Schlossacker	BL	2012	100	78
Buus, Bäumlhof	BL	2013	160	144
Diegten, Bachsäge Schneider	BL	2008	117	95
Gelterkinden, Hallenbad	BL	2020	151	135
Gelterkinden, Tennishalle	BL	2021	161	161
Liestal, Bücheli Center	BL	2012	64	51
Liestal, Frenkenbündten	BL	2015	80	66
Liestal, Hanro	BL	2012	99	87
Liestal, Hanro Hauptbau	BL	2015	71	61
Liestal, HPS	BL	2007	35	25
Liestal, Kasernenstrasse	BL	2005	4	2
Liestal, Schulhaus Fraumatt	BL	1988	74	54
Münchenstein, APH Hofmatt	BL	2013	136	64
Münchenstein, HPS	BL	2012	86	62

SOLARSTROMANLAGEN DER ADEV SOLARSTROM AG	Kanton	Inbetriebnahme	kWp	MWh 2024
Muttenz, Clariant	BL	2010	452	405
Niederdorf, MZH	BL	2013	52	45
Niederdorf, Schulhaus	BL	2013	76	62
Oberwil, Hinterbergweg	BL	2021	62	56
Oberwil, Ryser im Buech	BL	2008	161	152
Ormalingen, Laufstall Schneider	BL	2011	59	50
Reinach, Bodmen	BL	2024	85	4
Reinach, Gemeindezentrum	BL	2002	25	22
Rünenberg, Köfer	BL	2021	38	32
Seltisberg, Heime auf Berg	BL	2022	84	72
Therwil, Schulhaus Wilmatt	BL	2018	30	24
Total	BL		2 747	2 233
Basel, Bethesda Spital	BS	2014	100	86
Basel, BFS	BS	2001	31	12
Basel, Coop Prodega	BS	2010	356	302
Basel, Erlenmatt-Ost (11 Anlagen)	BS	2017	531	445
Basel, IWB Zentrallager	BS	2005	41	29
Basel, Kaltbrunnen	BS	2003	35	17
Basel, Lysbüchel Süd (10 Anlagen)	BS	2021	171	133
Basel, MFH Hünigerstrasse	BS	2019	29	25
Basel, St. Jakob Park	BS	2006	202	188
Basel, Werkhof Nidwaldnerstr.	BS	2008	29	25
Bettingen, Chrischona (3 Anlagen)	BS	2021	100	93
Riehen, HERA	BS	2002	50	41
Riehen, Maienbühl	BS	2003	50	29
Total	BS		1 725	1 425
Ried bei Kerzers, Widalmi	FR	2022	313	261
Total	FR		313	261
Carouge, Migros	GE	2006	270	207
Satigny, Feldschlösschen	GE	2011	368	360
Total	GE		638	567
Alberswil, Viehscheune	LU	2009	95	81
Emmenbrücke, BBZW Emmen	LU	2014	193	139
Emmen, RUAG	LU	2015	419	375
Hochdorf, Braui	LU	Kauf 2023	10	8
Luzern, Reussporttunnel	LU	2013	269	190
Menznau, Eiholzer Geiss	LU	2013	89	54
Sursee, Schule (Hauptgebäude)	LU	2015	107	84
Sursee, Schule Zirkusplatz	LU	2024	251	12
Sursee, Sporthalle	LU	2015	115	81
Sursee, Stadthalle	LU	2014	199	157
Total	LU		1 747	1 181
Dornach, Sonnhalde SO 2012 8 7	SO	2012	8	7
Gerlafingen, Stossofen	SO	2024	253	149
Gerlafingen, Walzenhalle	SO	2024	2 014	873
Grenchen, Hangar OST SO 2011 161 182	SO	2011	161	162
Grenchen, REGA Hangar 1 SO 2020 30 33	SO	2020	30	27
Grenchen, Shedhangar SO 2012 140 152	SO	2012	140	134
Total	SO		2 606	1 352
Rigi Kulm, Hotel Rigi Kulm SZ Kauf 2023 14 5	SZ	Kauf 2023	14	9
Total	SZ		14	9

SOLARSTROMANLAGEN DER ADEV SOLARSTROM AG	Kanton	Inbetriebnahme	kWp	MWh 2024
Egnach, Tennishalle	TG	2024	165	11
Homburg, Burkhälter	TG	2013	67	65
Total	TG		232	76
Effretikon, Vogelsangstrasse	ZH	2024	1 637	62
Fehraltorf, Reitenbacherhof	ZH	2014	79	53
Hottingen, Kantonsschule	ZH	2013	100	67
Oberhasli, Agrotropic	ZH	2021	235	219
Schlieren, GHZ	ZH	2024	112	67
Schlieren, Roche	ZH	2017	52	34
Schlieren, Wagi HH3	ZH	2020	65	46
Steinmaur, Turnhalle	ZH	2020	140	113
Winterthur, Mehrgenerationenhaus Giesserei	ZH	2012	196	152
Wollishofen, ZSG	ZH	2005	47	40
Zürich, Balgrist 1+2	ZH	1998	128	86
Zürich, Hagenholz	ZH	2001	196	170
Zürich, Hauptbahnhof	ZH	1999	51	40
Zürich, Seewasserwerk Lengg	ZH	1998	75	62
Zürich, Uni Irchel 1	ZH	2002	17	14
Zürich, Uni Irchel 2	ZH	2010	54	48
Total	ZH		3 184	1 273
TOTAL ADEV SOLARSTROM AG	ALLE		17 656	11 040

SOLARSTROMANLAGEN DER ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

	Kanton	Inbetriebnahme	kWp	MWh 2024
ADEV Energiegenossenschaft				
Einsiedeln, SJBZ	SZ	1992	9	0
Zürich, Breitensteinstr.	ZH	1993	3	1
Total			12	1

SOLARSTROMANLAGEN DER ADEV SOLARSTROM GMBH

	Region	Inbetriebnahme	kWp	MWh 2024
ADEV Solarstrom GmbH				
Konstanz, Hämmerle	Ba. Wü	2004	119	102
Ostfildern, Fink	Ba. Wü	2006	218	206
Ravensburg, Adolf Aich	Ba. Wü	2008	71	58
Sindelfingen, Königsknoll	Ba. Wü	2005	61	60
Sindelfingen, Schulhaus Goldberg	Ba. Wü*	2005	54	47
Total ADEV Solarstrom GmbH			523	473
TOTAL SOLARANLAGEN ADEV-GRUPPE			18 191	11 514

*Legende: Ba. Wü = Baden-Württemberg

WINDKRAFTANLAGEN DER ADEV WINDKRAFT AG

	Kanton	Inbetriebnahme	Leistung elektrisch kW	Produktion 2024 MWh
Windpark St. Brais	JU	2009	4 000	8 070
TOTAL WINDKRAFTANLAGEN				8 070



Klein, aber fein: unser Kraftwerk «Gattikonerbrücke» in Langnau am Albis im Kanton Zürich. Seit 1998 liefert das unscheinbare Werk an der Sihl zuverlässig Strom und erreicht eine Leistung von 150 Kilowatt.

Impressum

Gestaltung

michinussbaumer.ch

Redaktion

Sinnform AG

Fotos

ADEV Energiegenossenschaft

Lukas Pitsch

Druck

Steudler Press

Papier

RecyStar Nature FSC



ADEV Energiegenossenschaft
Kasernenstrasse 63
Postfach
4410 Liestal
Tel. 061 927 20 30
info@adev.ch
www.adev.ch